Rheimische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030. Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Mielnifde Bollegeitung" ericheint taglich mit Ausnahme ber Som- und Beiertoge, abende i Uhr. Saupt. Expedition in Biesbaden, Friedrichfte. 30; Bweig-Grochtionen in Deftrich (Otto Grienne), Mart. ftrage 9 und Eltville (B. Jabisg), Ede Gutenberg- und Taumusfrage. Meber 200 eigene Agenturen in Roffe...

8 Rr. 230 == 1914 8

Regelmüßige Frei-Beilagen: Widenilld einmal: Afgleitiges illuftrieres Unterhaltungstiat "Sierns und Minmen"; vierleitiges "Neligidies Sonntageblati". Bortuni jährlig: Commern Winter: Roffanischer Taschen: Jahrban, Ginmi jährlig Gabrbuch mit Kalender.

Samstag September Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Big., frei ins haus; durch die Post für des Lierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 70 Big. mit Bestellgelb. – Anzeigenpreis: 20 Big., für die kleine Zeile für auswärrige Anzeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; bei Weberholmigen wird entsprechender Nachlaß gewährt.

Chefrebaltene: Dr. phil. Frang Geneke Bernamorilide fider Bolinit und Genilatean De, Brg. Geneber für ben erberen vedaltineden Teil Jutius Etienne-Deftrid: für Gelichtliches und Unzeigen & 3. Dahmen feurlich in Wiedbeben. Reinnischliches und Berlag nem Germann Rauch in Wiedbeben.

32. Jahrgang.

Reims von den Deutschen besetzt!

Fünf Wochen Krieg

Seit nunmehr funf Wochen hallt bie gange Belt wiber bon Baffengeffirr und Rriegsgeschrei. Saft alle Grofmachte finb in ben Rampf bineingezogen worben und fuchen ihre Erifteng bu verteibigen. Tenn ber gegenwärtige Rrieg ift grundlegend für bie politische Entwidelung von minbestens einem Jahrhundert und jebe Nation will die Landfarte nach ihren Bünfchen gestalten. funf Wochen find vergangen, als wir ploblich aus ber Rube des Werftage berausgeschredt wurden und Millionen junger Leute, ben Stols und die Doffnung unferes Baterlandes, an die Grenzen Stiden mußten. Ruhig und ficher vollzog fich ber Aufmarich. Der beutiche Generalftab ließ fich nicht froren in feinen Blanen, mochten auch im Gubweften bie frangofifchen Truppen elfalfifche Borfer und Stabte befegen, mochten auch ruffifche Rofalen fich auf oftpreußischem Gebiete tummeln. Plammagig vollzog lich ber Aufmarich, planmagig fonnten alle Ab. lichten bermirflicht werben.

Rach einer fünftvöchentlichen Dauer bes Rrieges fteben beute unfere Truppen vor Baris. Das hätten wir nie erreicht, benn nicht von Norben ber ber Einmarich erfolgt ware. Ungleich dwieriger, ungleich verluftreicher marbe ber Rampf gewesen fein, benn man von Deutschland aus in Frankreich einzuruden verucht hatte. Die fublichen Armeen ftogen immer noch auf ftarfen Biberftand ber Frangofen, die in Belfort und Toul vorzügliche Stutpuntte haben. Durch unseren Einmarich über Beigien find bir fchnell an bie "geiftige Metropole ber Belt" gefommen und ben framsfifden füblichen Armeen winkt die wenige erfreuliche Susficht mit einem effernen Ring umgeben gu werben.

Die Stimmung in gang Frantreich ift tief anter ben Ruffpuntt gefunten. Der Eroft, baft bie beutschen Truppen arg berangiert vor Baris eintreffen wurben, llingt wenig überzeugend. Ueberhaupt ift es fraglich, ob bie Berteibigung bon Baris icharfen Biberftand leiften wird. Bwar hat ber Kommanbant erflärt, er wolle bis tun letten Mann feine Schuldigfeit tun. Aber folche große brecherischen Worte find wir bon Frankreich ber feit Jahranberten gewohnt und es ift nicht ausgeschlossen, bag bie italieniden Blatter Recht haben, welche eine Berteibigung von Paris nicht beabsichtigt, binftellen. Die beutsche fogialbemofratische Steffe hofft, bağ bas neue frangöfifche Ministerium alb Frieden ichliegen werbe. Denn bie fozialiftifchen Attolieber bes Rabinetts feien gefdworene Gegner bes Rachegebankens. Leiber vermogen wir eine folde Soffmung licht zu teilen. Auch 1870 bauerte ber Krieg nach ber Einnahme bon Baris noch langere Beit. Damals aber war ein Biberftanb Noch viel streetloser als heute. Denn heute haben zwar die Fran-Men jebe hoffnung auf einen Gieg verloren, aber le emparten von Rufland bie enbgiltige Befreiung. Ihnen ift Hibt befannt, baf bereits 150 000 Ruffen gefangen genommen borben find, und baft gwei entideibende Schlachten mit einer ber-Achtenben Dieberlage ber Riffen enbeten. Die ruffifche Maffe bat ben Frangofen angetan. Aber was foll eine ftumpfe, billentofe Maffe ohne Seele? Berabe ber Rampf in Eftpreußen hat ja gezeigt, baß eine Meine, gutbifziplinierte Truppe mit befähigten Führern an ber Spige bas ftartfte beer zu berlichten vermag. Bon Often her wird barum ber frangofifchen Ration nicht bie Sonne bes Gludes leuchten. Gbenfo wenig wie on England, bas feine Flotte unter feinen Umftanben in einem faticheibenben Kampfe preisgeben will. Bon englischen Truppen ollends hat Franfreich überhaupt nichts zu erwarten, ba fie bu geringer Angabl über ben Kanal berübertommen und ba Ben jebe Ausbilbung in bem roben Sanbwert bes Rrieges fehlt. Die Taten ber frangofifden Truppen haben ber frangofifden

Ernderfchwärze und bem frangofifchen Beitungspapier ben Garaus temacht. Rubrend gerabegu war es ju lefen, mit welcher Genti-Bentalität einzelne Rriegeereigniffe gefchilbert murben. Wange Beiten opferten bie frangofifden Blatter, um bie lleberführung ner militarifden Fahne nach Baris - wahrscheinlich war es the Sabne bon bem Boftamt in Malhaufen - gu fchilbern. bib höchft teilnahmeboll erfundigte fich ber Konig von England bem Befinden bes belgifden Konigs und feiner Rinder; befürchtete, daß fie fich vielleicht infolge ber Rriegswirren the forperliche Unpaglichfeit gugezogen hatten. Rubrend, wirffebr rubrend! Ber mit folden Centimentalitaten in ben tampf zieht, ber hat ichon von vornherein eine große Schlacht erloren. Der bentiche Raifer jog ind Gelb. Die Raiferin bat alle bre Cobne in ben bichten Rugelregen ber Feinbe geftellt, gabttiche Angehörige regierenber Sanfer fteben in ber vorberften Mont, find gumteil im Rampf fur bie boben Guter ber Ration Mallen. Aber nirgendwo haben wir gelesen, daß unsere Raiserin h teilnahmsvoll erfunbigt bat, ob einer ihrer Golne forber. d unpäflich ift. Bei uns ftebt bie Elite bes Bolfes in ben erften ethen, wenn es gilt, ben Feind gurud zu ichlagen, anbermarts Ger halten fich die Angehärigen ber regierenben Saufer "fern om Schuff" und wünschen fich burch lange Telegramme gute Sunbheit. Mogen fie weiter in diefer eifernen Beit fich von timentalen Ampanblungen beherrichen laffen, und der dröhnende thritt bes Krieges wird bald über fie hinweggehen.

Bunf Bochen find wir mitten im Kriege! Bas fich ba er- i

eignet bat, hatte auch ber fühnfte Optimift unter uns niemals erwartet. Jest weiß jeber, wie bringenb notwendig bie lette Seeredreform war, wie bie Opfer für ben "Moloch Militariomus" nicht umfonft gewesen find. Bir banten Gott, baft er und auf ber gangen Linie ben Kampf fiegreich fat befteljen laffen und wir hoffen, bag, wenn wieber einmal fünf Bochen vergangen fein werben, unfere braven Rrieger als Gieger in bie Deimat gurudfehren fonnen.

Reims ohne Rampf bejegt

Großes Sauptquartier (Amtlid).

Reims ist ohne Kampf beseht worden. Die Siegesbeute der Urmee wird nur langfam behannt. Truppen können sich bei dem schnel-Ien Bormarich nur wenig darum kümmern. Noch stehen Beschütze und Fahrzeuge im freien Felde vom Feinde verlassen. Die Ctappen= truppen muffen sie nach und nach jammeln.

Bis jest hat nur die Armee des Generalobersten v. Bülow genauere Ungaben gemeldet: Bis Ende August hat sie sechs Fahnen, 233 schwere Beschütze, 116 Feldgeschütze, 79 Ma= schinengewehre, 116 Fahrzeuge er: beutet und 12934 Gefangene gemacht.

Die ruffige Armee vernichtet

3m Often meldet Generaloberft Sindenburg den Abtransport von mehr als 90 000 un= verwundeten Gefangenen. Das bedeutet die Dernichtung der gangen feindlichen Armee.

Generalquarticemeifter v. Stein.

Deutsche Erfolge zur See

Mmfterbam, 3. Ecpt. Rad Imniben gurudges tehrte, von Englandern gefangene hollandifche Rifder bringen Die Rachricht, baf die bentiche Flottille in gwei Tagen, am 21. und 25. Muguft, neun englifche Dampfboote aus Grimsby und 6 aus Bofton in ben Grund gebohrt habe.

England meldet neue deutsche Siege

Berlin, 4. Gept. Bie ber "Lofalangeiger" aus Rotter. bam erfahrt, hat ber Berichterftatter ber "Times" folgenbes an fein Blatt gemelbet: Das Cometal wurde von ben Fransofen aufgegeben. Amiens ift in beutiden Sanben. Radbem ein blutiger Rampf geliefert und bie Engländer aus La Tore gurudgezogen worben waren, wurde biefes Fort von ben Deutschen (wie ichon gemelbet. D. Reb.) genommen. Der breitagige Rampf bei Amiens erreichte feinen Sobepuntt in einem blutigen Gefecht bei Moreul, wo ber Erfolg wieder auf beutscher Seite wra. Die Berbunbeten gogen fich in guter Orbnung gurud.

Der "Daily Chronicle" melbet, bag fich beutsche Truppen icon bei Creil zeigten, und fogar bei Senlis, jo bag ber Ranonendonner bereits in Baris qu bernehmen fein barfte.

Die belgische Kriegskontribution

Amfterbam, 4. Gept. Sierber gelangte Rachrichten fagen, bag bie reichften Belgier, Barocque, Golvan, Baron Empain und Baron Sambert-Rothichild fich für bie Rriegstontribn-tion berbargt haben. Bei bem jegigen haufig bon ber Linten angegriffenen Steuerspftem, bas feine Ginfommen- und Bermogensfieuer fennt und große Ravitalien volltommen icont, ift es nicht zu verwundern, daß die öffentlichen Raffen, vor allem die Staatstaffe, leer find.

Berleumdungen katholifder Beiftlicher

Strafburg i. Elf., 4. Sept. Heber bie Beteiligung tatholifder Geiftlicher an Granttireurstaten und bieferhalb erfolgte Erfchiefungen waren befanntlich bie unfinnig. ften Geruchte verbreitet worden. Auf Anfrage bes bischoflichen Drbinariates hatte ber im Bereich bes 14. Armeeforpe tatige Begirleprafibent bes Oberelfaffes mitgeteilt, bag ibm feine ber. grtigen Galle befannt feien. Auch mit eigener Biffenicait hatte bie bifchofliche Beborbe erffart, bag ihr unforreftes Berhalten bon Beifilichen nicht mitgeteilt worben fei. Runmehr teilt auch noch General Deinling, ber tommanbierenbe General bes 15. Armecforpe mit, "baß Fälle, wonach Geiftliche fich mabrend ber Rampie bes 15. Armeeforpe im Oberelfaß einer Unforrettbeit iculbig gemacht hatten, ibm nicht befannt geworben find. - Damit find bie gegen bie tatholifchen Beiftlichen gerich. teten Anschuldigungen ichnell und reftlos gu beren Gunften geffart . Tas Gange bilbet eine erneute Mabnung gur borfichtigften Aufnahme after jest fo with herumfputenben Beschulbigungen bon Bebolferungsteilen.

Boulogne-fur-Mer raugmt!

Berlin, 4. Gest. Gin Londoner Blatt vom 29. August brings eine Central Bewes-Depefche, Die vom offiziellen Zenfurburo gugelaffen, wurde, des Inhalts, daß Boulogne-fur-Mer von ben verbundeten Truppen geräumt wurde,

Boulogne, einer ber bebeutenbften hafenplage Granfreiche und mit Calais gufammen ber wichtigfte lleberfabrt nach England, folf von ben verbandeten Truppen unferer Gegner geräumt worben fein! Die Nachricht ift amtlich noch nicht bestätigt "aber fie bat viel Wahrscheinlichkeit für fich, nachbem ber gange Borboften Frankreichs in beutsche Sanbe geraten ift und die Frangofen fich um Paris - ober mehr nach bem Guben? in and die Franzolen find um geres — oder mehr und dem Suben? — ju sammeln icheinen. Tag diese Stadt von 45 000 Einwohnern, obwohl sie Westung ift, im Stich gelassen worden sein soll, das ift weiter nicht wunderlich, da die Franzosen, wie schon gemeldet, eine Reise ihrer Sperrbeiestigungen im Norden ebenfalls tampstos ausgegeden daben. Es ift eine gewisse Genugtnung, sestzukellen, daß Boulogne der Ort war, wo das englische Eryeditionskon bererten hat,

England will uns aushungern

und zuberläffiger Stodholmer Quelle berlautet, bag bie englische Regierung abermals und in bestimmter Form an bie norbifden Länder bas Anfinnen gestellt habe, bie Leben 6mittelzufuhr nach Deutschland einzustellen. Schwe-ben habe in ebenso bestimmter Form bie von den Englandern gereinschte Berletung bes Bölferrechts abgelebnt.

Rein Migerfolg bisher

Berlin, 4. Sept. Die "Boflifche Beitung" erfährt aus bem Großen Sauptauartier: Die ununterbrochen einander folgenden Siegesmelbungen, ohne daß man von Migerfolgen bort. tonnen beinabe flutig maden und haben im Auslande ichon Difftrauen erwedt. Temgegenüber wird vom Generafftab bie ausbrudliche Erffärung abgegeben, bag fein Mißerfolg ber Deutschen an irgenbeiner Stelle eingetreten ift, ber etwa verschwiegen worden ware.

Die Rampfe in Galigien

Bien, 4. Gept. Die Schlacht, Die fich auf bem ruffihat eine Entscheidung bes Feldzuges noch nicht gebracht. Anf bem westlichen Blugel gegen ben Feind vordringend, in Oftgaligien ben baterlanbijden Boben gegen einen überlegenen Beind Schritt für Schritt verteidigend, haben unfere Truppen allenthalben ben alten Rubm ihrer Tapferfeit gerechtfertigt und feben ben noch bevorftebenben ernften Rampfen mit Buberficht entgegen. Gine Schilberung ber mehrfachen Golachten ber pergangenen Boche muß ber Gefchichte vorbehalten bleiben. Wegenwartig lagt fich ber Berlauf ber Ereigniffe nur in großen Bugen

Der Bouverneur von Samoa gejangen

Der Gouberneur von Teutich-Samoa Dr. Schult ift nach einer Melbung aus England in englische Gefangenichaft geraten. An beuticher amtlider Stelle fonnte Die Radpricht noch nicht beftätigt werben, tropbem ift fie glaubhaft, ba bie Englanber fich in ben Befig ber Sauptftadt Apia gefest haben.

Paris verteidigt fich

Paris, 4. Gept, Rach einer amtlichen Mitteilung richtete General Gallieni folgenden Aufruf an bas heer und bie Bevölferung bon Baris:

"Die Mitglieder ber Regierung ber Republit haben Baris verlaffen, um ber nationalen Berteibigung einen neuen Antrieb ju geben. 3ch habe ben Auftrag erhalten, Baris gegen ben Gindringling gu verteibigen. Diefen Auftrag merbe ich bis gum Enbe erfallen."

Die Flucht aus Paris

Borbeaux, 4. Cept. Der Ertragug mit Boincare unt ben Miniftern ift geftern mittag bier eingetroffen. Die Menge ichrie begeistert: "Bive Boincare! Live la France!" Boincare bat Die Brafeftur bezogen. Der Dienft ber Ministerien bes Kriegs und bes Junern ift bereits eingerichtet.

Die Minifter find unter bem Borfig Bibianis im Rathaus gu einer Gigung gufammengetreten, in welcher ber Rriegeminifter junadit fiber bie militarifche Lage berichtete. Berichiebene Fragen wurden beraten, befonders bie Frage ber Berprofiane, tierung.

Die Bahl der Gefangenen

Berlin, 4. Cebt. Bis jum 30. August maren in Dentich. fand an Wefangenen untergebracht:

Grangofen: 283 Offigiere und 15 328 Mann.

gebracht morben finb.

Ruffen: 70 Offiziere und 10 126 Mann. Belgier: Babl ber Offiziere unbefannt, 12 351 Mann. Beht find bei Reibenburg noch 90000 Ruffen bagu gefangen worben. Die Bahl ber englifden Gefangenen fehlt noch, Much bie ber Frangofen, Ruffen und Belgier, Die noch nach Deutschland

Der Raifer auf frangöftichem Boden

Berlin, 3. Gept. Der "Berl. Lotalangeiger" melbet: Der oberfte Rriegsberr ber Deutschen, ber bis vor turgem fein Sauptoberste Kriegsberr ber Deutschen, der dis vor kurzem sein Dauptquartier in Kobsenz aufgeschlagen batte, ist auf französischem Boden. Diese Tatsache spricht eine deutsliche Sprache. Sie lebrt, daß wir sicher sein durfen, das, was wir disher errungen haben, nicht wieder zu verlieren. Mögen auch Rüchcläge kommen, die in einem Kriege kaum zu verweiden sind, nie und nindner hätte der Kaiser sich nach Frankreich begeben, wenn nur an irgend einer veranswortsichen Stelle mit der Möglichkeit gerechnet werden könnte, daß wir über die Grenze zurückgeworfen werden sonnten. Daß der Kaiser zu seinem Deer in Keindesland gegangen ist, wird seinen Eindruck im Auslande so wenig versehlen, wie im In-lande. Unsere tapseren Truppen aber, die von Ansang an mit der erfolgreichsten Basse, werden einen weiteren Andoorn zum Einsehen aller Kräste darin erdischen, daß der Kaiser in ihrer Witte weist. Ein neues Zeichen ist ausgerichtet, das beute ein Band, Kaiser, Hürst und Voll umschließt. Und so wird es bleiben.

Die Rampfe bei Ortelsburg

Gerlin, 4. Sept. Das fiellvertretenbe Generalfommando 28 17. Armeefords in Dangig veröffentlicht folgenden Tagesbefehl bes fommandierenden Generals v. Madenfen vont 28. August 1914;

Borgestern, am Jahrestag ber Schlacht an der Kabbach, hat das 17. Armeefords einen an allen Truppen über legenen Gegner bei Lautern geschlagen und in einer wilden, starten Bersolgung über Ortelsburg wieder nach Aus fand din eingejagt. Ueber 50 Geschütze, zahlreiche Maschinengewehre, eine Kriegsfasse, noch ungezählte Deeresvorräte aller Art und mehrere Tausend Gesangene hat er in unseren Sänden gestassen; seine Rückzugsstraße ist bedeckt von Toten. Ein voller Sten ist von uns ersochten.

Sieg ift von uns erfochten. Sofbaten bes 17. Armeeforps! 3fir habt eure Schulbig-feit getan. In Marichen ohnegleichen felb ihr von einem Beinbe sum anderen geeilt, und mit berfelben begeisterten Singabe babt ihr ihn angegriffen, wo ihr ihn faisen konntet. Ih bin stolz, solche Truppen suhren zu bürsen. Ihr habt gehalten, was euer König von seinem 17. Armeelo vs erwartete. Sabt Dant sür solche Trene! Rene Kämpse steben und bevor, aber ich weiß, daß ich mit Soldaten wie euch auch den schweriten Aufgaben entgegensehen kann. Unser Bergott ba oben wird mit uns fein und mit unserer guten Sache! Es lebe Seine Majestat ber Raiser; unser König und fein 17. Armeeforps!"

Die Fehler der frangofischen Armee

Baris, 4. Sept. General Josse erließ einen Tagesbeschlüber die Fehler der bisherigen Kampses weise der Franzosen. Der Grund der farten französischen Berluste seit ihr Borgehen in zu dickter Ordnung ohne genügende Artisterie Bordereitung. Sosort nach Eroberung eines Stüdpunktes muß dieser besestät und mit Artisterie besest werden, auch müßte die Reiterei deim Borgeben durch Infanterie gestäht werden, wie dies bei den Deutschen geschieht, welche die Insanterie auf Automobilen der Keiterei deraussischen.

Iswolsky auf der Flucht

Baris, 3. Gept. Der ruffifche Botichafter Jowololi wartete nicht die Berlegung ber frangofischen Regierung nach Borbeaur ab, fondern perlieft Baris und begab fich in einen neutralen Staat

Ein Konflikt zwischen Griechenland und Türkei?

Mailand, 4. Gept. Die Möglichkeit eines Konfliftes gwi-ichen Griechensand und ber Türkei rudt nach einer Melbung bes "Corriere bella Gera" immer naber.

Das griechische Generalkonfulat ließ eine Kundmachung anichlagen, wonach gebn Rlaffen Marinereferviften gum Manöver einberufen werben.

Die Lage in Albanien

Duraygo, 4. Cept. Die Rontrollfommiffion begab fich geftern zu ben Aufftanbifden und teilte ihnen mit, bag ber Fürft abgereift fei. Die Regierung Albaniens wird in nachfter Beit bon ber Rommiffion übernommen werden. Der Fürft hat vor feiner Abreife eine Anneftie für alle Gefangenen angeordnet. Auf bem Regierungepalaft in Balona weht bie rot-fcbwarge Jabne, mahrend auf ber Raferne ber Ben-barmerie, in ber fich bas Kommanbo ber Afftanbifchen befindet, bie turfifde Jahne weht. Der Guhrer ber Mufftanbifden bat ben Ronfulaten Buficherungen betreffend bie öffentliche Orbnung gegeben. Die europäischen Kolonien verhalten fich ruhig.

Deutsche Soldaten fliehen wie Safen!

Unter bieser Ueberschrift lefen wir im "Dailn Telegraph" bom Freitag, ben 28. August, einen Bericht aber bie Lage und bie Borgange in Oftpreußen. Und bann folgt ein Trabtbericht vom gleichen Tage "unferes eigenen Berichterfratters" aus — Rentvort, 28. August Der Bericht ift für uns Deutsche unter bem Gefichtsbunfte ber Schlacht bei Tannenberg gang befonbere ichmadhaft. Es beift barin:

"Die Ruffen ruden mit ungeahnter Schnelligfeit bor, ichließen bie Teutschen ein und jagen fie wie Saufen furcht famer Tiere gegen die Beichiel. An ber unerwarteten Schnefligfeit ber ruffifchen Sauptftreitfrafte fieht man, bag bie Ruffen offenbar mit gangem Bergen bei ber Arbeit finb. Gie baben in ber Manbidurei febr viel gelernt binfichtlich ber Strategie und ber Taftif. Die Demoralifation unter ben beutichen Solbaten und Riviliften ift vollftanbig. Sie flüchten wie bie Safen, und fowohl bie beutsche Infanterie wie ihre Felbartifferie meinen beim Ericheinen ber Ruffen, ber Teufel mare hinter ihnen. Man hat in ber Flucht ber Briechen in Bolo vor ben Türfen ein Beifpiel für bas Bilb, bas bie bor ben Glawen fliehenden Germanen bieten. Ueberbies haben bie Ruffen auch patriotifche Gefange. Giner ihrer beliebteften ift eine Barobie auf bas beutsche Lieb Deutschland, Deutschland über alles! Die ruffifche Form lautet: Rufland, Rufland über Teutschland!"

Die 90 000 bei Tannenberg gefangenen Ruffen werben biefes Lieb gewiß jest mit gang befonderer Begeisterung anftimmen.

Die Frangofen in Lothringen

Ginem in elfässischen Blattern veröifentlichten Bericht entnehmen wir folgendes:

In Langd (bei Saarburg) waren bie Frangoien gleich nach ber Mobilmachung. Ihre Berwundeten lagen im Bfarrhaus und in ber Schule. Balb nahten bie Babern. Ale Die Frangofen merften, bag fie angegriffen wurben, holten fie ben Burgermeifter und ben Lehrer, banben fie bor bie Ranonen und erflärten ibnen, baft, fobalb bie Deutschen mit bem Schiegen begonnen, fie zuerft erschoffen wurden. In biefer Lage mußten die beiben Männer frundenlang ausharren. Als aber die erfte baperifche Granate fiel, liefen bie Frangofen babon. Diefe Banif benutten bie beiben bor bie Ranonen Gefeffelten, um fich gu retten.

Richt fo gut tam ein anberer Burger bavon. Er war ein braver, rechtschaffener Mann, ber, wenn überhaupt einer im Dorf, noch getvilfe Sympathien für Frankreich begte. Diefer Burger ftieg mit einem Fernrohr auf bas Dach feines Saufes, um gu feben, ob die beutschen Truppen tamen. Die Frangojen merften bas, nahmen ben Mann gefangen, fowie einen fiebgebnfahrigen Cobn, ber eben aus bem Baderlaben fam, und ericoffen Bater und Cobn auf ber Stelle. Die flebenbe Fürbitte bes Bfarrere war vergebens. Tabei hatte es nicht fein Bewenden. Obicion Die Frangofen tunften, bag in der Schule nur ibre eigenen Bertounbeten lagen, ichoffen fie bas Dberftochvert ber Schule weg. Der lebte Schuft in Langb war eine Granate in die Kirche, von ber fie ebenfalls mußten, baf fie nicht befest mar. Ber mutige Biarrberr rief barauf ben frangofifchen Ranonieren gu: Ra ne bous portera pas bonbeur. (Das wird euch fein Gliid bringen.)

In Bittersborf nahmen die Frangofen ben gangen Gemeinbeeat und ben Behrer mit. Rein Menich weiß, wo bie armen Leute beute find. In beffen nahmen die Frangofen ben Bfarrer mit, ber taum Deutich verfteht, aber tropbem ber Grangofenfeinblichfeit verbachtig war. Gerner wurden zwei angesebene Burger gefangen genommen, bon benen ber eine, Bater eines fotbringiiden Brieftere, am Montag erichoffen tourben fei. Den Bfarrer von Sattigun baben die Franzosen ebenfalls als "Franzosen-feind" festgenommen. Ueber sein Los weiß man nichts. Ebenso wurde der Bfarrer von Bruderhof abgeführt und mit ihm viele Burger ber Umgegenb.

Bei folden Bortommmiffen verfteht man, bag es nur allgu toahr ift, was eine alteingefeffene Dame einem Deren auf Die Frage erwiderte: "Bas haben die Frangofen in Saarburg geichafft?" Die Dame: "Gie haben in ben brei Tagen mehr ger-

manisiert, als die Deutschen in 43 Jahren."
Diese Tatsachen sind uns bon durchaus zuverlässiger Seite mitgeteilt worden. Es erhellt daraus u. a., wie die Franzosen mit unferen Beiftlichen umgeben.

Berluftlifte

Rarl Engel (Biesbaden) - tot. Johann beppenbeimer aus Oberlahnftein - fchver

berwundet (ingwischen geftorben). Belbwebel Johann Gabin aus Oberlabnftein - bermundet. Major och Frht. b. Kenserlingt-Biesbaben — tot. Sauptmann Ruboli Senbemann. Ems — tot. Leutnant b. R. B. Strider-Beibgesmühle — tot. Insanterist och. Menges-Schierstein — tot. Mustetier Chrift. Ragmann - Biesbaben - tot. Abolf Sirt-Biebrich - tot.

Infanterie-Regiment Rr. 87 (Maing).

5. Kompagnie: Friedr. Sillemann, Kreug-Arug, tot; Bilb. Mertens, Kirschweischebe, leichtv.; Joh. Licht, Schönderling, verm. 6. Kompagnie: Fahnenjunfer Iv. Sans Boller, Lubweiler, tot; Gefr. b. R. Bernh. Schmibt 2r, Tornbach, tot; Jos. Schmoll, Balve, tot: Julius Biernath, Baisenbeim, leichtv.: Gefr. Joh. Schäfer, Sochheim, leitv.: Andr. Geftner, Conderhosen, leichtv.: Anton Bleine, Rieheim, leichtv.: Anton Kleine, Rieheim, leichtv. 7. Kompagnie: Josef Friedrich, Woschheim, tot: Ich Messer-ichmidt, Sesselbach, leichtv.: Ich Broid, Bochm, leichtv.: Frie Kraemann Versterner Leichtv.

Engemann, Redlinghaufen, leichtv.; Dcb. Kuper, Weitmar, leichtv. Friedr. Menge, Langenbreer, leichtb.; Sch. Bebber, Sonftroh, leichtb.; Joh. Röhmann, Gr. Schondamerau, leitb.; Gefr. b. R. Karl Rang, Beneroberg, leichtb.

8. Rompagnie: Leutn. b. R. Lubwig Krebel, Rirchbrombach, leichtu.; Joseph Roth Er, Oberleinach, leichtv.; Abolf Gronenberg, Behlan, leichtv.; Bill. Rreg, Debbernbeim, leichtv.; Billi Reichert,

Ohne Angabe ber Kompagnie: Tambour Bilh. Brofch, berm.; Frang Büllner, verio.

Die Berluftliften

In ber Befanntgabe ber Berluftliften ift eine grunbfahliche In der Befanntgabe der Berluftliften ift eine grundschiche Aenderung eingetreten. Die maßgebenden preußlichen Stellen haben sich entschlossen, diese Befanntgabe in ähnlicher Beise zu regeln, wie es im Jahre 1870/71 geschehen ift und sich voll bewährt hat. Unter Inanspruchnahme der Landratsämter und Ortsbehörben wird dasür gesorgt werden, daß die Berluftlisten durch össentliche Auslage befannt werden. In alsen Kreisen (Landund Stadtfreisen) werden außerdem die Namen derzeinigen Toten und Berwundeten, welche den betreisenden Kreisen angehören, ausgezogen werden. Diese Auszusge sind neben den allgemeinen Berluftlisten össentlich auszulegen und den Redaktionen der Kreisblätter, sowie der übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen blätter, sowie ber übrigen im Rreise erscheinenben Tageszeitungen

blätter, sowie der übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen beduss Beröffenklichung mitzuteilen.

Ferner kann jedermann die Listen durch Bostadonnement beziehen. Der Bezugsdreis beträgt monatlich 60 Bsg., vierteljädrich 1.80 Kark, ohne Bestellgebühr. Die Bestellungen auf dieses Abonnement nehmen jäntliche Bostankalten des Reiches entgegen. Die zu bestellenden Listen sübren die Bezeichnung "Deutsche Berlustissen". Sie enthalten die Berluste der gesamten deutschen Armee und der deutschen Flotte. Der Einzelbezug der Verlusstische der Expedition des Reiches und Staatsanzeigers hört mit Einsührung des Bostadonnements auf.

Zugleich sind die Zeitungen von den derusenen Stellen ersucht worden, die Berlustissen nur in lebersichten, die ihnen von dem amtlichen Telegraphendüre zur Berfügung gestellt werden; darüber binaus sollen, wie ichon angedeutet, höchstens Auszuge zur Berössentlichung in der Presse gelangen, die zur Berittedigung lokaler oder allenfalls prodinzieller Interessen geseignet sind.

Rirdliches

" Mus ber Diogeje Limburg, 3. Cept. (Dienftnachrichten.) Mit Termin 1. September wurde ber feither ftubienhalber beurlaubte Briefter herr Rarl Bedbeder gum Raplan in Arnflein und herr Raplan Bilhelm Renter bortfelbft jum Raplan in Rieberfelters ernannt. Mit gleichem Termin wurbe herr Er-Bositus Beter Burggraf in Siersbabn gum Erpositus in Thalbeim und herr Expositus Robert Krelfwig bortfelbft gum Expositus in Siershahn ernannt. Mit Termin 1. Oftober wurde bem Beren Defan Beter Rilburg in Oberreifenberg bie Bfarrei Rieberbrechen

Eltville, 3. Sept. Am nachften Conntag bat ber Dritte Orben Berfammlung.

Oktav von Maria Geburt zu Marienthal

Die Oftav gu Maria Geburt wird in biefem Jahre bom 6. bis 13. Ceptember abgehalten. Inanbetracht ber gegenwärtigen ichweren Zeitverbaltniffe foll bie Oftav mehr ben Charafter einer Suhne- und Bittoftav erhalten; (einer Bittoftav für bie im Kriege ftebenben Colbaten, einer Guhneoftav, bamit Gott uns unfere Canben verzeihe und unferer gerechten Sache jum Sieg verhelfe.)

Im Conntag, ben 6. Geptember: Beierliche Eroff. nung ber Oftav; morgens 10 Uhr und mittage 2 Uhr Brebigt. Montag, den 7. Ceptember: 10 Uhr morgens feierliches

Mint; nachmittags 3 Uhr Bredigt. Tienstag, Mittwoch und Donnerstag: Feierliche Bitt- und Gubnetage ber einzelnen Stanbe, bie noch ju baufe weilen, für ihre im Gelb ftebenben Angehörigen und gwar : Tienstag Bitt- und Gubnetag für bie Frauen. Mittwoch Bitt- und Cubnetag für bie Rinber. Donnerstag Bitt- und Gubnetag für bie Jungfrauen.

Un diefen 3 Tagen find mit Gutheißung bes Bifchöflichen Ordinariates bon morgens bis abends bor ausgesettem Aller-Betfinnben; um 10 Uhr Sochamt, nachmittags 3 Uhr Prebigt und Brogeffion mit bem Gnabenbilb.

Greitag, ben 11. September gilt als Gebachtenistag ber im Rriege bereits gefallenen Solbaten, 10 Uhr Amt, mittags 3 Uhr Bredigt.

Samstag, ben 12. September: 10 Uhr Amt, 3 Uhr Brebigt.

Sonntag, ben 13. Geptember: Schluß ber Oftab. 10 Ubr Umt mit Bredigt; nachmittage 3 Uhr Bredigt mit Brogeffion, Gelegenheit jum Empfang ber bl. Caframente mabrent bes gangen Envaige Menderungen wegen des Fahrplanes ber Buge tverben rechtzeitig befannt gegeben.

Papit Benedikt XV.

of o m , 3. Sept. Der erfte Aft bes Bapftes war bie Ernennung bes Monfignore Barolin, eines Reffen bes berftorbenen Bapftes Bine, jum Domberen an ben St. Beterebom. Das Bappen Benebifts' XV. bift ein fcmarger Abler im filbernem Gelbe, barunter ein Rirchlein. - Rachmittage versammeln fich die Brafaten und firchlichen Burbentrager in ber Sprtinifchen Rapelle, wo alle Rarbinale anwejend maren. Gleich barauf ericbien ber Bapit und feste fich auf den Thron, wo er bie Sulbigungen ber Rarbinale entgegennahm. Jeber Rarbinal fußte bem Bapit ben Bug und wurde barauf von bem Bapfte umarmt. Rach ber Feierlichleit jog fich ber Bapit in feine Gemacher gurud. Um 6 Uhr abend begannen, wie man ber "Roln. Bolfegtg." weiter melbet, bie Kardinale ben Batifan ju verlaffen.

Aus aller Welt

Bab Raubeim, 4. Gept. Die Stadtverorbneten beichloffen einstimmig, bag bie Biftoriaftrage in Bufunft "Augusta Biftoriaftrage beißen foll. Die Britanniaftrage erhalt ben Ramen "Beppelinftragt".

beisen soll. Die Britanniastraße erhält den Ramen "Zeppriinstraße".

Ballendar (Rhein). Ein dier liegender Verwundeter erhielt von seinem Bater aus Bressau solgenden für die Stimmung im Volke bezeichnenden Brief: "Lieder Sohn! Deinen Brief dades wir erhalten und darans erseben, daß Dir ein großes Mißgeschild zugestoßen ist. Es tut und sehr leid, daß Du diese Schmach erseiden mußtest und unter das Lumpenpack (gemeint sind die Franzosen) geraten bist; auch schmerzt und Deine Wunden mit. Aber wenn Du jetz Pflege hast, wird sie ja bald wieder beisen. Ind sinten Dit sehr wieder in der Front dist, haue drein und kännbse mit Gott sür König und Reich, zur Rache sür Deine kamährliche Berletzung und zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Wir sinds liche Berletzung und zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Wir sinds liche Berletzung und zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Wir sinds liefe Berletzung und zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Wir sinds liefe Berletzung und zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Bir sindsten, daß wir so einen mutigen und tapferen Sohn im Felde haben. Auch meine Ehess baben mir zu Deiner Tapferseit graum liert. Lieder Sohn! Wir schießen Dir ein Passet. Es hat Dich nicht mehr in der Glanusson erreicht und ist auf Umwegen wieder zurüch gekommen; so hosse den, daß Du es sehr bekommnt. Es enthält und eine kleine Beigade von unseren Gerten ... die haben reges Interesse grankreichs liegen. Dein Better Paul ist Ersapersut und ist in ... zur Ansbildung: er ist sächsischer Erenadier. Lieder Sohn! Du wirst Dir wohl die Worte zusammenklauben können, denn mir zittern die Hände. Ich nöchte auch lieber nut dem Schwert als mit der Feder schwohl und auf ein gefundes Wiedersehen. Bertraue auf Gott und süber Deine Schwert zu Aubm und Ehre. Es grüßen Deine Eltern. Wenn Du einen Wuhm und Ehre. Ruhm und Shre. Es grußen Deine Eltern. Wenn Du einen Wunsch hast, so bitte ich, schreibe mir. Was in meinen Kraften steht, werbe ich tun. — Bitte um Antwort, Deine Eltern.

schild ball, so die ich, ichreibe int. Asas in meinen Kralten, steint, werbe ich tun. — Bitte um Antwort, Teine Eltern. Röln. (Die tapfere Garbe.) Wie die "B. Ita." ersahren will, ist die 2. Reservekomvagnie des 1. Garderegiments zu Tubk fürzlich in köln eingetroffen, wohin sie einen großen Jug von Gesangenen aus Namur begleitet hat. Ueber den Anlah dielft Reise erzählen die Wannichaften solgendes: Die 2. Kompagnie des 1. Garderegiments indem durch die Unerschroesenheit ihres Hauptmanns v. Trotha Obs Franzosen und Belgier, wormter drei französische und 32 belgische Ofiziere gesangen. Die Kompagnie war vollständig von ihrem Truppenteil abgeschnitten und datte sich der großen Ueberzahl der Feinde wegen ichon darein geschickt, den Seldentob surs Valendam der Krohe über die Maasbriiche kürnnte und den Heind aussorderte, sich zu ergeben, andernsalls alse erschosen würden, da noch zwei Divisionen hinter ihnen ständen. Die Tordersten warfen sosort ihre Gewehre din und die nachsommenden iosesten über die Anzahl ihrer Feinde vollständig irre gesührt wurden. Der besonderen Umstände halber wurde der gesührt wurden. Der besonderen Umstände halber wurde der gesührt wurden. Der besonderen Umstände halber wurde der fangenen selbst nach Köln zu dringen. Die tapferen Jungens hatten bis Samstagmittag Urlaub erhalten.

Auch en 4. Sept. Deute Racht trasen ungesähr 2000 Gesangent.

Machen, 4. Gept. Deute Racht trafen ungefahr 2000 Gefangent. sumeift Englander, im biefigen Sauptbahnhof ein.

Effen, 2. Gept. (Rubrfohlen für Italien.) Die beutiche Botichaft in Rom fündigte an, die deutsche Regierung bewilligte eine monatliche Ginfubr von 80 000 Tonnen Rubrtoblen nach Italien.

Stuttgart, 4. Sept. Tie von württembergischen Truppet eroberten Geschätze und 28 Fahrzeuge wurden heute vormittag von der Rampe des Güterbahnhoses nach dem Residenzschloß gebrackt. Eine ungeheure Menschennenge umlagerte die Straßen und den Schloßhos, wo sich auch das Königspaar eingesunden hatte. Um 10 Uhr wurden die Geschüße, die mit Grün und Blumen geschmidt waren, von Insanteriemannschaften zum Schloßhos gesogen, überall von der Menge mit brausenden Dochruten empfangen.

empfangen.
Mulhaufen (Ell.), 3. Sept. Die "Reue Milhaufener Beitung" melbet, baß vorgestern ber Berleger und Besiber bes "Mulhausener Tageblattes", Sans Brinkmann, von der givil-behörde verhaftet und das Beitererscheinen des Blattes verboten wurde. Der Grund ist unbekannt.

Berlin. (Berbot zweier Beitungen.) Auf Anordnung bes Dberfte fommanbierenben in ben Marten find bie "Beit am Montag" und bit "Tribane" unterbruckt worben.

Berlin, 3. Cept. (Ruffifche Wefangene in Berlin.) Rachbem gestern ruffifde Geidube und Rofafenpferbe ben Berlinern gezeigt murben, find jest auch größere Transporte ruffifcher Rriegsgefangener eingetroffen. Die Leute, Die burchweg in ichmubigen Leinenfitteln fteden, machen einen siemlich verwahrloften und ftupiden Ginbrud.

Berlin, 3. Sept. Dag England ben Rrieg gewollt bal zeigt ein Diftorchen, bas ben Borzug hat, wahr zu fein und im "Berl. Lof.-Ang." erzählt wird: "Wie bas in Berlin öftere bortommen foll, suchte eine Dame in Berlin W. eine Röchin Am Donnerstag, ben 30. Juli, erichien bei ihr eine Ranbibatin für bas Ruchenregiment. Auf bie Frage, mo fie bieber gebient habe, ergablte fie, fie mare in ber englischen Botichaft beichaf tigt gewesen, wo man bem Berfonal mitgeteilt hatte, fie mochten fich boch alle möglichft raich nach einer anderen Stelle umfebet da ber Saushalt aufgelöft werben wurde. Go gefcheben. gefagt, bereits bor bem 30. Juli. Befanntlich erfdien bie Rrieg ertlarung Englands am Dienstag, ben 4. August. Also mabrend noch die telephonischen und anderen "Gespräche" zwischen Sie Edward Gren und dem Botschafter Lichnowsky geführt wurden und England sieh den Ausschafter Lichnowsky geführt wurden und England fich ben Unichein gab, auf bas eifrigfte filt ben Brieben gu arbeiten, war für ben englischen Botichafter bie gegelegenheit offenbar bereits erlebigt, und gwar in aller Rall-blutigfeit erlebigt, benn wie ber Fall beweift, fanb er noch Bell, fich um bas Schidfal ber ju feinem Daushalt gehörigen Leufe gu fummern. Schabe um bie fünf toftbaren Tage, bie burch bie icheinbaren Berhandlungen verloren worben waren."

Berlin. Der Kaiserliche Motor-Jacht-Mub ist bem Bei spiel bes Kaiserlichen Antomobil-Alubs gefolgt und hat feint englischen und belgischen Ehrenmitglieber aus ben Mitglieber liften gelöfdit.

Berlin, 3. Gept. Die Generalintenbantur ber tonigliche Schaufpiele in Berlin hat ihren Mitgliebern bie Mitteilung ge-madt, bag fur bie nachften vier Monate eine allgemeine Rebuttion ber Gagen eintreten werbe: Die Rünftler, Die mehr als 6000 Mart befommen, werden in ihren Begitgen auf bie balfte rebu giert, follen jeboch nicht weniger als 6000 Mart erhalten. Gagen unter 6000 Mart bleiben unberührt. Die Theaterfontrafte enthalten eine Kriegsflaufel, Die im Falle eines Krieges bie Theaterfeiter in weitgebenbem Dage bon ihren Berpflichtungen gegen ihr Personal befreit.

Dresben, 4. Cept. (Gfefangene). Geftern und heute find eine 17 500 ruffifche Gefangene in Sachfen untergebracht worben.

Minden, 2. Gebt. Bohl ber größte Golbat bes bentiat Seeres ift biefer Tage in Nieberbapern ausgehoben worben ift ber Student der Philologie namens Zimmermann aus Schwart ried, 23 Jahre alt, der 2,13 Meter mißt. Der Riefe aus baberischen Wald wurde bei ber Artillerie eingestellt.

Lugemburg, 1. Cept. (Ariegerfürforge.) Das Rote Rreus ift in Großberzogtum in vollfter Tatigfeit. Wie in Luremburg, fo find aud is Eich a. d. Mala und Differbingen trefflich eingerichtete Lagarette ftanben. Im Anichlug an die blutigen Rampfe, welche ben Frangofen bon ber Armee bes beutiden Kronpringen beim Borgeben gu beiben Seite bon Longwy geliefert worben find, haben fich die geranmigen Rranten' baufer ber Barmbergigen Bruber und Die jur Bermundetenaufnabrat umgewandelte Saushaltungsichule ber Eicher Schweitern ichnell gefällt. Die beutschen Bermundeten finden bier unter Mithilie ber gangen Be vollferung bie liebevollfte Aufnahme und vorzügliche Bflege.

Salaburg, 3. Gept. (Die vertannten Burftlichfeiten.) bem Salgburger Bahnhofe beteiligte fich bie großherzoglich fost lanifche Familie an ber Beidentung ber burchfahrenben baten. Die Solbaten batten baten. Die Solbaten hatten feine Ahnung, wer die liebensmit bigen Damen feien, bie fie mit Geschenfen aller Art, befonber mit Getranten und Bigarren beschenften, und zeigten fich babet fehr ungeniert. Ein Reservift trat auf die Großberzogin in bat trenbergig: "Geb', Mutterl, gib mir auch gu rauchen! Lächelnd liberreichte ihm die Großbergogin einige Zigarren geb. Erzhergogin Germana sagte ein bieberer Tiroler Krieger: Tirndl, mi dirigit a jo, las mi a amal trinfen." Freudig füllte bie Erzherzogin feinen Bunfch.

Bien. (Die erfte polnifche Beitung im befreifen Bolen.) In dem russischen Stadtchen Sosnowiec erscheint, der Reickspost" zufolge, bereits die erste nationalpolnische Zeitung, de nach dem Einmarsche der f. u. f. Truppen ins Leden gerufen durde. Sie in auf grünem Papier gedruckt und nennt sich "Echo Zegledia". Die Zeitung rust das Bolf zur Besreiung vom Zarensche auf. Es ist interessant, wie prompt schon der neue Trahtenst nach Sosnowiec sunstimmert. Das Blatt vermag dereits die Weldungen des Wolffe und Wiener f. f. Telegr. Korr. Burdswennt au veröffentlichen.

dormal zu veröffentlichen.

Bien, I. Gept. Bu ber Richtigerflarung aller beutichen bie biferreichischen Batente burch bas englische Barlament wirb "Reuen Freien Breffe" aus hiefigen unterrichteten Rreifen merft, biefe fei ein wahnwipiges Unternehmen, benn nach § 31 ofterreichischen Batentgesetes wurde von Defterreich fofort Bergeltung erfolgen mitifen burch Richtigerflarung famtlicher in Beterreich-lingarn angemelbeten englischen Batente. anblich wilrbe Deutschland basselbe Berfahren beobachten. Engand habe nun weitaus mehr Batente in Defterreich als Defter-teich in England, so baß ber Schaben für England betrachtlich ttheblicher ware.

Bien, 2. Gept. Wie ein Brivattelegramm melbet, foll bie tangofifche Regierung mit bem Bantbaufe Morgan in Remport eine alleihe in Sohe von hunbert Millionen Dollars abgefchloffen baben.

Baris, 2. Sept. (Traurige Buftanbe in Franfreich.) Der Matin" veröffentlicht ben Brief eines frangofifchen Solbaten, ahricheinlich eines Angehörigen bes befoftigten Lagers von Baris, Belder intereffante Schlaglichter auf bie Beiftesverfaffung bes tangöftiden Bolles wirft. Der Schreiber fagt: Den Golbaten wird aberficht für bie Butunit eingeflößt, aber es gibt zwei Um-lanbe, welche uns migfallen. Mis unfer Bataillon auf Gilmarichen Miler Strapagen burch Ortschaften fam, zeigten bie Leute immer Tufte Gefichter und traurige Blide, finftere Stirnen und führten Taichentucher an bie Augen. Go geht boch fein Leichenzug vor-Det, fagten bagu bie Solbaten. Wir hatten mit Stols und Freude ben frieg sieben fonnen, mit Lacheln felbft in ben Tob. Ber biefes Lächeln twollen wir auch bei anderen feben. Wer beint, foll brinnen bleiben. Die Truppen brauchen eine freudige and zuversichtliche Begrugung beim Durchzug. Iweitens bebrudt be Solbaten ber Anblick ber schmächtigen und blaffen Kinder, belche wie hungrige Sunde nach den Reften der Mablzeiten bafchen. u ben Quartieren fallen Reihen von ungludlichen Frauen auf, belde bie Ueberrefte ber Suppen und ber weggeworfenen Brottationen jusammensuchen in einer Beise, welche bas Berg ger-teift. Der Briefschreiber fragt: Gibt es benn feine öffentliche Emenunterftubung mehr in Franfreich, feine Liebesgaben, fein Belb? Wir marichieren frobgemut, verlangen aber, baft es nicht nehr bor und Frauen gebe, welche weinen, hinter und Rinber,

Bondon. Die Wahrheit bricht sich auch in ben Londoner diattern mit Gewalt Bahn. So hat "Daith Telegraph" einen ber Berwundeten, welche aus der Schlacht zurücklehrten, austragt. Dieser fagte: "Glauben Sie mir, es war die doffle. Ich babe ben Borerfeldzug und auch den Burenfeldzug von Ansang bis zu Ende mitgemacht, aber ich habe niemals eines Borerfeldzug ausgeben wie den best war beilierte. on Ansang bis zu Ende mitgemacht, aber ich habe niemals etwas o Schrerkliches gesehen, wie das, was dort passierte. Es geschah alles so unerwartet. Vir glaubten die Deutschen einige sünizehn neisen enifernt, und mit einemmale eröffneten sie ein Feuer mit ihren großen Geschüßen. Lassen Sie mich Ihren sagen, was dem E. . Regiment passierte: Als nach der Schlacht die Leute Alsserien wurden, antworteten den meiner Kompagnie nur dieserien wurden, antworteten den meiner Kompagnie nur dieserien wurden, antworteten den meiner Kompagnie nur dieserische war die Attacke des Keindes, und so überwältigend dar ihre Bahl, daß es keinen Widerstand gab. Ebe das Keuer töffnet wurde, slog ein deutsches Flugzeug über die englischen Ausden, und die Berwundeten zogen aus seinem Erscheinen die Schlüßfolgerung, daß es als eine Art von Inder sür die sename Feststellung der Stellung, die wir innehatten, dienen sollte, und serner, daß die Deutschen – so gen au war ihr Feuer – diese Schlachtseld vorder genau kubiert hatten und eine genaue kenntnis des Landes ausweisen. Schüßengräßen, die unser genaue kenntnis des Landes ausweisen. Schüßengräßen, die unsere Leute Koraben hatten, bilbeten gar keinen Schüßengräßen, die unsere genaue kubierischen Attacke widersiehen können. Es war ein Regen don Blei, eine Ueberschwemmung von Blei, und ich kann es immer zoch nicht glauben, was geschehen ist. Es waren geradezu Teusel."

Bonbon. (Bite es mit ber englischen Anwerbung auslebt.) Ans einer Einsenbung, welche die "Times" abbruden, richtet man, baß das Ergebnis ber Anwerbung für die Armee Schlecht", an manchen Bläben "furchtbar" (bisakrous) gewesen Eich für täglich zwei Schlling Löhnung totschießen zu saisen, für bie englischen "Freiwilligen" anschenend nicht verlockend.

Bonbon, 3. Gept. (Das Glend in England.) Wie groß bas fostale Elend in England ift, zeigt ein aus London bom is. August an eine Amsterdamer Leitung gerichteter Bericht. Es bird u. a. barin mitgeteilt: In England berricht gurgeit eine Inbeschreibliche Rot, besonders in der Arbeiterklaffe. Taufende Asher als Arbeiterinnen beschäftigte Frauen laufen fellenlos inder und fuchen vergebens nach Unterfunft. Die Urfache diefer bie bisher Frauen beichäftigt hatten. Alle versuchen, jest als Bienstmäbchen angutommen, tonnen aber nichts erreichen, ba bas Derangebot an weiblichen Rraften gu groß ift. Speziell in ben Biblands, vor allen Dingen aber in Lancaspire, haben gahl-teiche Spinnereien und Bebereien bie Tore geschlossen, weil es hnen ummöglich war, bie notigen Robitoffe zu verschaffen. In Stebs an ber Arbeiterborfe wird Tag und Racht gearbeitet, um die Gesuche der Arbeitslosen zu erledigen. Die Raschinenfabriken beiten ihre Arbeit größtenteils eingeschränkt und die Kleider-

fabrifen, bie bisher 36 000 Arbeiter beschäftigten, entlassen tag-lich Bersonal. In Rottingbam arbeiten 20 000 Arbeiter nur noch einige Stunden taglich. In Liverpool laufen Taufenbe untatig berum, bie früher als Roche, Bader ufw. auf ben großen Baffa-gierbampfern beschäftigt waren. Denjenigen, Die fich als Ariegsfreitvillige melbeten, wurde die Berficherung gegeben, bag fie nach Beenbigung bes Rrieges in ihre Stellungen wieberum aufgenommen werben. Den Deutschen natürlich, insbesondere ben beutiden Kellnern gegenüber hat man bon folden Berficherungen abgeseben, ja im Gegenteil, es wurde ausbrudlich beichloffen, nach bent Rriege feine Deutschen mehr gu beschäftigen.

Stodholm, 3. Sept. (Bie bie Englander beutsche Rriegsgefangene behandeln.) Englische Beitungen melben, bag bie erfte Abteilung beutscher Kriegsgefangener nach Frith bill nabe Bisley gebracht worben fet; fie fei bort in einem Schuppen von Bellblech untergebracht; ber Schuppen fei von einem Stachelbrahtzaun umgeben, burd welchen ein hochgespannter eleftrifcher Strom gebe. Es fann fich natürlich nur um eine fleine Bahl beuticher Befangener handeln; im übrigen find Melbungen über ihre Behandlung namentlich infofern von Intereffe, als unfere Behörben daraus entnehmen tonnen, wie fie bie weit größeren Daffen eng-

lifder Ariegegefangener behandeln fonnten.

Rembort, 3. Gept. Der Betersburger Korrefpondent bes "Rem Port Beralb" melbet nachtraglich: An ben Schlachten in Ditprengen nabm auch bas ruffifche Garbeforps teil, bas große Berlufte erlitt. Die Bringen Johann und Dief Ronftantinowitich find gefallen.

Chrenwort eines frangofischen Offiziers

Din den, 1. Gept. Gin gefangener frangofifcher iDfigier bat ben Truppenilbungeplay auf bem Ledfelbe trop feines gegebenen Chrenwortes verlaffen und zu flieben verfucht. Es gelang, ibn balb wieber feftgunehmen. Bang wie 1870/71, wo auch gablreiche frangofifche Offigiere ibr gegebenes Chrenwort brachen.

25 000 Befangene im Munfterlager

Sannober, 2. Gept. Im Sonntag fint im Munfterlager 1200 englifche Kriegogefangene eingetroffen. Mengerlich machen biefe Gefangenen, auch abgeseben bon ihren guten Uniformen, einen befferent Einbrud, ale bie gefangenen Frangofen ober Belgier; ihre Stimmung ift freilich außererbentlich niebergebracht. Im gangen befinden fich im Munfterlager jest bereits 25000 Gefangene, barunter mehrere hunbert Япарен.

Bermischtes

* Der "tagliche Gieg". Unfere Jungfte fturmt berein und fest fich außer Atem an ben gebedten Tifch, faltet bie Sanbe und betet: "Unsern täglichen Sieg gib uns heute?" Ueberrascht jagt Mutter: "Bo warft bu schon wieder? So beist bas Gebet nicht!" "Ich war in ber Friedrichstraße," erwidert die Kleine und idweigt. Am nachften Mittag ift Anna punttlicher und betet: "Unfer täglich Brot und Sieg gib uns heute!"

Die Daner bes Bapftfonflaves im festen Jahrhunbert. Die Ronflave haben in fruberen Beiten meift viel langer gebauert ale im letten balben Jahrhundert. Wohl gab es auch früher mehr als einmal Kontlave, die nur gang fury waren; 3. B. bas Ronflave bom Jahre 1621, an bem 52 Karbinale teilnahmen und aus bem Gregor XV. ale Bapit berborging, bauerte nur einen Tag; aber im allgemeinen beanspruchten fie eine viel langere Beit. Das langfte Kontlave in neuerer Beit ift bas vom Jahre 1775; es bauerte 181 Tage, bis Bapft Bing VI. gewählt murbe. Das Konflave vom Jahre 1800, aus bem Bins VII. hervorging, mahrte 104 Tage. Ter folgenbe Bapfe Leo XII: wurde im Jahre 1823 nach 35 Tagen gewählt; Bins VIII. im Jahre 1829 nach 36 Tagen; Gregor XVI. 1831 nach 62 Tagen. Die nun folgenden Konflave find verhaltnismäßig febr furg: bei Bapft Bius IX. bauerte bas Ronflave 1846 nur brei Tage, bei Leo XIII. 1878 mur zwei Tage und 1903 bei Bius X. vier Tage. In bem Konffave Bius' IX, haben von 62 ftimmberechtigten Karbinalen 50 teilgenommen, an bem Leos XIII. bon 64 ftimmberechtigten 61, an bem Bind' X. 62 Mitglieber bes beiligen Kollegiums. Rur ber auftralifche Karbinal und Erzbischof von Sibnen, ber bamafe 74jahrige Batrigins Frang Moran, nahm an ber Wahl nicht teil.

* "Erfrens tommt es anders . . " Aus einem Stabtchen in Thuringen wird bem "Lot.-Ang." gemelbet, bag unter ben Bermunbeten bes bortigen Lagarette auch ein frangofifder Offigier war. Er befam auch, wie alle anberen Gejangenen, abenbs einen Teller leichte Guppe. Diefe genugte ibm aber icheinbar nicht, er verlangte noch ,, gute, beutiche Rotwurft". Diefe mußte ibm bom Arste als ju ichwer unterfagt werben. Run bat er um ein großes Stud Schinfen. Mis er es erhalten, gabite er mit beutschem Gelbe und auf unsere erftaunte Frage: "Bo haben Sie fich benn icon mit beutschem Gelbe verfeben tonnen?" fagte er: "In Baris babe ich es icon in ber Bant eingewechselt, ich wollte es haben, wenn wir in Berlin einmarichieren." - Jest bezahlte er feinen Schinken bamit in - ber Wejangenicaft, und als unfer Argt ihn fragte haben Gie benn wieber gegen und angefangen, wir wollten feinen Rrieg", fagte er in gebrochenem Deutich, aber fant und beutlich vernehmbar: Bir aud nicht, nein, wir auch micht; wir farchten bei unfere Dien! bie beutiden Golbaten febr, fie baben alle fo große Runft in Schiegen und find alle ein helbenvolt, wir haben Angit!" Sie alle, bie wir fragten, mußten nicht und haben es auch nicht gewußt, bag man fie in ben Rrieg gegen und führt. Gede Bochen jogen fie von einem Ort in ben anberen, und immer follten es "Belbübungen" fein: man ließ fie nicht Abicbieb nehmen von Weib und Rindern. Die Uebungen wurden immer weiter binausge-

fchoben, und bann, an ber Grenze, gab man ihnen icharfe Batronen und fagte ihnen bie Wahrheit.

* Ruffifche Schenflichfeiten. Heber ruffifche Scheufe. lichfeiten gegen beutiche Landsleute wird bem "Berliner Lofalanzeiger" von einem ber Betroffenen berichtet: Ich führte in Dombrowa feit 1911 eine Wirtschaft. Am 11. Juli dieses Jahres begannen größere Truppenzusammenziehungen. Als ich zur Bank ging und mein Guthaben von 14 000 Mart abbeben wollte, wurde ich mit ben Worten abgewiesen, bag an deutsche Schweinebunde nichts mehr ausgezahlt werbe . Am 18. Juli tam ber Ausweisungsbesehl. Roch während meines Aufenthaltes in Tombrowa wurden meine Schwägerin und bie beiben Bruber meiner Grau bon Rofaten erichlagen, meine Frau von Rofaten vergewaltigt. Swei Kofafen grangen mich, bem jugufeben, indem fie mir einen Gabel auf die Bruft und einen auf den Ruden festen. Der "Lotal-anzeiger" meint: Wem fällt ba nicht bas Wort Friedrichs bes Großen ein: "Und mit foldem Gefindel muffen wir uns berum-

* Bivilfleiber im Tornifter. Ginem ber "Rreng-geitung" ausrgangenen Briefe eines an ber Weftgrenge ftebenben

Offigiere entuehmen wir folgenbes:

"Die frangofifden Infanteriften haben alle einen Bivilangug im Tornifter, ben fie in ber Gefahr angieben, nachbem fie ihre Montur im Balb ober Dorf abgelegt haben. Dann laufen fie mit ben Sanden in den Sofentafchen berum, bis die beutichen Truppen vorbei find. Gin Befehl bes Oberfommanbierenben Joffre orbnete bies Benehmen an.

Tatjachli digieben bie Berwundeten meift auf ber Bahnfahrt ibr Bivil an, fo baß fie bier oft fur Franktireure gehalten wer-

ben, bis bie Begleitmannichaft es uns erflarte.

Dagu bemerft ber "Elfaffer": "Unfere erfte Mitteilung, bie von einem Sauptmann berrührte, erhielt bier eine weitere Beftatigung. Man wird jest hoffentlich in gewissen Areisen fparfamer werben mit bem feichtfertigen Borwurf, bag bie "Bivil-bevölferung" unfern Truppen in ben Ruden gefallen fei."

* Berhungerte Rojaten. Mus Bemberg, 26. Ang., melbet bie "Reichspoft": Tienstag wurde eine gange Cotnie Rofaten nach Bemberg gebracht. Tiefelben waren feit einigen Tagen auf galigifchem Terrain berumgeirrt und ichlieflich auf ber Guche nach Effen bis nach Kramonge umveit Lemberg gefommen, wo fie auf bas Aviso ber Bewohner bes Ortes, bin bon ben Unfrigen ohne Biberftand festgenommen wurden. Die Leute feben, wie bie meiften anderen ber ruffifchen Gefangenen, jum Erbarmen aus. Obwohl feit ber Mobilifierung taum vier Wochen bergangen find, find biefelben abgeschwächt und ausgehungert, beinahe barfuß und bie Monturen gerriffen. Die Gattel find Feben, bas Riemzeug mit Schnitten berbunden, Die Gewehre meift unbrauchbar, Die Spiben ber Langen berroftet (1), Die Felbfüchen würden fich eher jur Bereitung bes Gifens für gewiffe Tiere als für Menfchen eignen, furs, alles ficht aus, ale wenn ber Felbzug wenigftens ichon ein Jahr bauern wurde. Der Zwiebad und bas Brot find verschimmelt. Unter ben anderen Gefangenen, die noch eingebracht wurden, befanden fich auch mebrere Juden, und einer rief: "Rich in ban taten! (Gin jubifches Fluckwort.) Ech bob braj tug nichfcht gegessen!" Ein anderer Gefangener (prach: "Ench ift ba gut, habt's zu effen, babt's Schube und wir, was?" Solche und abnliche Ausspruche gann man feitens ber ruffifchen Gefangenen täglich hören.

. Berhatung ber Senden. Da in Rriegszeiten mit ber Möglichteit gerechnet werben ning, bag Geuchen ausbrechen fonnen, empfiehlt es fich ichon jest filt jedermann als wirtfamftes Gegenmittel, auf feine Bebensorbnung ju achten und baran ju benten, bag alle Schablichfeiten feine Macht aber ben Rörper eines gefunden und fraftigen Menichen haben und bag Beuchen nach allen Beobachtungen und Erfahrungen ben gunftigen Boben finben, wo Barme, Feuchtigfeit und faulende Stoffe finb. Das heift: bei Unfanberfeit in Ortichaften, Saufern, Wohnungen und am Rorper felbit. Bricht wirflich eine Geuche aus, bann ware junachft auf folgendes ju achten: Die Roft foll in Geuche-zeiten leine welentlich andere fein als augerhalb berfelben, bochftens muß bie Beschaffenheit und ber Bubereitung ber Rabrungs-mittel besondere Beachtung zugewendet werben. In bem Berbauungsapparat und im Atmungsapparat finden wir ja zumeist die Stellen, wo bie Anftedungoftoffe in ben Rorper einbringen, b. b. ohne Schnupfen, huften, berborbenen Magen feine Seucheerfranfungen. Wer affo biefen Krantheiten vorbeugt ober gleich begegnet, ichnist fich am beften bor Anftedung.

Aus der Provinz

co. Aus dem Abeingan. Der stellvertretende Mistärinspektor der freiw. Krankenpsiege, Octaog au Trackenderg, erläßt die nachtehende Bekanntmachung: "Unseren kampienden Trudpen sind nachsolgend aufgesührte Gegenstände dringend erwünscht: 1. Bigarren, Jigaretten, Tabal (Beisen), Konserven, Schofolade, Kasao, Tee, Kassee, Bonissonsbeln, Suppenwirfel, Gemüselonserven, Dauerwurft, geräucherte Fleischwaren, alsobstireie Getränke, Mineralwasser, Trockenmisch, kondensierte Misch, Lebkuchen. 2. Wollene Strümpie, Unterjacken, Hosenstäger, Dalsbinden, Leinwand (zur Fußbelleidung), Taschentücker, Demden, Unterbeinkleider, wollene Leibhinden. 3. Taschentücker, Demden, Unterbeinkleider, Wollene Leibhinden. 3. Taschentücker, Demben, Unterbeinkleider, Boklarten, Briespapier, Bleistist mit Schonern, Jahn-bürsten, Zahnpuser, Zahnieise, Seise, Seisendosen, Stearinkerzen, zusammenlegdare Dandlaternen, Daardürsten mit Kutteral, Ta-ickenspiegel, Etreichbölzer mit Metallhüsse, keisendosen, Stearinkerzen, baltend Zwirn, Knöpse, Band, Nadeln, Fingerhut), endlich Sicker-heitsnadeln. — Ich bitte um schnelle reichliche Gaben an die

Fürstin Saliakoff

Breisgefronter Roman von Chambol. Dentich pon Lubwig Bechaler.

40. Fortfebung

Rachbrud verboien.

"Man gogert nicht, mein Kind, wenn bie Bflicht ruft." and ba Charlotte noch unichliffig und bebrudt verharrte, fügte bahin geht nur ein Gisug ab, und swar gerabe jur Mittagszeit."
Charlotte war fort wie ein Wiebelwind, fo wie fie alle in

ber größten Saft bas finfende Schiff verlaffen hatten; allein lein Abschieb war ber Burftin fo fchwer gefallen wie biefer.

"The baar Tagen ift sie ja wieber ba!" . . . Tropbem fand fie feinerlei Freude an ber bevorftebenben Arberfiebelung mehr, bie ihr nichts als Mibe und Berbrug befeitete. Man beichtennigte nach Möglichfeit bie letten Borbe-Litungen, und babei fam man jeben Moment um Beifungen gu br, bie fich mit folden Rleinigfeiten niemals abgegeben, beging un jeden Moment irgend eine Ungeschiellichkeit. Gie wunderte bh, bog Bourre nicht rechtzeitig gurud fei, um ihr biefe Duben bunebmen. Er hatte ichon borgeftern anlangen follen, und fine Abwesenheit vermehrte ihre Berbriehlichkeiten noch um ein Beträchtliches.

"3d habe ja fein Welb mehr!" erffarte fie, als man ibr bermale eine Rechnung, vielleicht die zehnte an biefem Tage, borlegte. Niemals mare es ihr in ben Ginn gefommen, einen Lieferanten auf sein Gelb warten zu lassen. Da aber Bource noch immer nicht zu sehen war, ichrieb sie ein paar Worte ihrem kotar, er möge ihr von ben bei ihm hinterlegten Geldern sofort

Greitaufend Franken fchiden.

Eine Biertelftunde fpater flingelte es bei ibr, und man melbete ihr zu ihrem nicht geringen Erftaunen ben Rotar Caprani. de hatte mit Caprant, bem füngit eingefesten Rachfolger ihres alten Notars, bisber ftets nur burch Bermittlung Bources ber-lebrt und war durchaus nicht barauf vorbereitet, daß er ihr bie berlangten breitaufend Franken felbft überbringe. In ber berrthenben großen Unordnung war ihr bas nur peinlich.

"Go tut mir wirflich leib, Gie einer folden Geringfügigleit wegen bemüht zu haben", begann sie, als sie in bas leere Immer trat, in bem der Notax auf sie wartete, ein junger entleman, elegant, italienifcher Thous, mit matter Gesichtsfarbe; lavargem Spigbart, gelben Handschuhen und einer Arawatten-ladel, die eine Lilie darstellte.

Much er entichulbigte fich und fagte bann:

3d bachte, es ware von Borteil, Turchlaucht, wenn ich einen fleinen Jrrtum fofort aufflare. Mein ich babe bas nicht gut verftanben." . . . Und babei wies er bie bon ber Fürftin gefdriebenen wenigen Beilen por.

"3d babe mich wahrscheinlich nicht gut ausgebrudt", raumte fie ein, in ber Meinung, bag bas Unrecht auf ihrer Seite fei. "Ich berlangte von Ihnen einen fleinen Bruchteil ber Beträge, Die Sie für mich behoben haben." Und da der Rotar noch immer nicht gu berfteben ichien, glaubte fie erft recht einen Irrtum begangen su haben und fragte: "Der Kaufpreis für mein Balais, gleich-wie ber Erlös aus bem Berfause meiner Mobel find boch ju Ihren Sanben erfegt worden?"

"Allerdings, Durchlaucht. Allein wir fonnen die Gelber unserer Klienten nicht bei uns behalten. Sobald fie fie uns innerhalb ber gefehlich vorgeschriebenen Grift nicht abnebmen,

hinterlegen wir fie bei ber Bant."
"Dein Gelb befindet fich alfo auf ber Bant? Bahrichein-

lich bei ber Allgemeinen Sparbant?" Der Rotar judte mit vornehmer Gleichgiltigfeit bie Achieln. Davon bejige ich absolut leine Kenntnis, Durchlaucht. Rach-

bem ich die Beträge gegen eine ordnungegemäße Quittung ausgefolgt batte, batte ich mich um weiter nichts gu fummern." "Ausgefolgt? Wem benn?" fragte bie Gurftin, Die allmählich in Berwirrung geriet.

"Durchlaucht felbfit", erflatte ber Rotar mit einem nachfichtigen Lacheln für jo viel Raivität, "ober, was auf basfelbe binaustommt, Ihrem Bevollmächtigten, herrn Bourre, ber mit Ihrer regelrecht ausgestellten Bollmacht verfeben war, einer Bollmacht, die Gie bier, in Wegenwart meines erften Gebilfen, eigenhandig unterschrieben baben."

Die Fürstin hatte eine solche Ungahl Bapiere unterschrieben, bie fich auf die verschiebenften Dinge bezogen, bag fie nicht wibersprechen founte, und gleichfalls lachelub, meinte fie:

"Ich befinde mich jest in arger Berlegenheit, benn ich weiß nicht, wo Bourre mein Gelb hinterlegt hat . . . und weun er beute nicht beimfebrt" .

"berr Bourre ift auf Reifen?" Er befindet fich in Marfeille."

Das Gesicht bes Notars nahm einen eigentümlichen Ausbrud an, fein Ladeln wurde fleptifch; ein junger Rotar foll juminbest ffeptifch fein.

"Bann ift herr Bourre abgereift?" fragte er ploglich. Laffen Sie mal feben. . . Am jungften Donnerstag," "Um wieviel Uhr?"

Gur einen fo wohlerzogenen Mann, wie Caprani jebenfalls war, befundete er jest eine übergroße Reugierde, und bie Fürstin begriff noch immer nicht, weshalb er fo viele Fragen ftellte und jo viele Schwierigseiten machte, ftatt ihr gang einfach bie breitaufenb Franken auszufolgen. Die Geschäftsleute, mit benen fie bis heute zu tun gehabt, waren entichieben entgegenkommenber und umgänglicher gewesen als er. Da fie aber nicht gerne wiberforach, felbft two es fich um offenfunbige Launen anderer handelte,

_____,Bourre ift mit bem Gilgug abgereift."

"Der um die Mittagsstunde abgeht?" "Ja." Caprani behielt seinen Ernst bei — ein Notar foll zuweilen auch ernft fein -, und bas nahm fich fo fomisch aus, bag bie Burftin gerne gelacht batte. Doch mit einem Male verging ihr alle Luft gu lachen. Gin Gefühl ber Ralte beichlich fie, jener gebeimnisvolle Sauch bes Unglude, ben fie in ber letten Beit fo oft bereits empfunden. Das Geficht bes Notars nahm in bem fahlen, leeren Gemach für fie ben Ausbrud eines Gefpenftes an, und fie fürchtete fich bereits vor bem, was er mit ber ihm eigenen abioluten Gleidigiltigfeit vorbringen wurbe. Gin Rotar muß vor allen Dingen gleichgiltig fein.

"Es fann gewiß nicht meine Absicht fein, Durchlaucht", fprach er, "irgend eine perfonliche Meinung zu außern ober in Ihnen einen Argwohn zu weden. Allein als Rotar fieht und bort man fo vieles! 3ch glaube Gie baber auf eine fleine Abweichung aufmerksam machen zu muffen, die mir zwischen Ihren Angaben und den Tatfachen aufgefallen find. herr Bourre ift nicht aus Tonnerstag mittag abgereift, denn am Donnerstag fand er fich um 5 Ubr, furs por Schluft ber Ranglei, bei mir ein und behob ben Betrag von achtundfiebzigtaufend Franten, ber nebft ben vorhergegangenen Bahlungen bie Refffumme Ihres Buthabens ausmachte. 3d hatte ein wenig Gile und bat ibn, mit bem Bebeben biefes Gelbes bis morgen ju warten; boch erwiderte er, daß Gie ihm ben gemeffenen und ihm felbit unbegreiflichen Befehl erteilt batten, Ihnen biefe Summe ani ber Stelle ju überbringen. 3ch be-merte noch, bag, als herr Bourre meine Ranglei verließ, bereits fämtliche Banten geichloffen waren, er alfo nirgends ein Tepot hinterlaffen fonnte. Reifte er baber an bemfelben Tage noch ab, fo muß er bas Gelb mit fich genommen haben."

Die Fürftin hatte biefe Mitteilungen entgegengenommen, ohne recht zu wiffen, welche Bebeutung ihnen gufomme, und fragte fest naiv:

"Bosu follte Bourre meine Welber mit nach Marfeille ge-

nommen baben?"

befannigegebenen Cammelftellen bes Roten Rreuges unb Bon Diefen werben fie unvergliglich an bie nahmeftellen bei ben ftellvertretenben Generalfommanbos, bort aus den Truppen zugeführt werden. Wir verweisen auf die verschiedenen Beröffentlichungen unseres Zweigvereins vom Koten Kreuz und machen darauf aufmertsam, daß alle Liebesgaben an die Ortsausschüffe abzugeben sind, die die Beitersendung an die Sammeskelle in Küdesheim vermitteln.

bie Sammelstelle in Kübesheim vermitteln.

b. Hallgarten, 3. Sept. Wie hoch die Wogen der Begeisterung auch hier schlagen, geht aus solgendem hervor: Ein Landeswehrmann der Jahresklasse 1896 erhielt bei einer Uedung die Mitteilung, daß er zum Garnison, und Wassendienste dauernd undrauchbar sei. Dies wurde ihm in seinen Militärpaß eingetragen. Da nun dieser, nunmehr zum Landskurm gehörige Mann seither nicht eingerusen wurde, sonnte ein neidischen Aollege es nicht übers Serz bringen, solgenden, mit der salschen Unterschrift W. E. versehenen Brief an das Bezirlösommando Biesbaden gelangen zu lassen, "Da ich gerne mit gegen untere Keinde ziehen möchte, aber meine Fran mich nicht sortläst, so möchte ich bitten, mir einen Gestellungsbesehl zusommen zu lassen." Das Bezirlösommando dat darausbin denn auch sosort den Baß des betressenden Mannes eingezogen und mit dem Bemerken wieder zurückgesandt, daß der Mann zum Wassendienst brauchdar sein. Beim Weiter Kall dürfte mehr Bedeutung haben. Beim bar fei. — Ein zweiter Fall blirfte mehr Bebeutung haben. Beim Einriden der Reserve und Landwehrseute befand sich auch ein gewisser Landwehrseute befand sich auch ein gewisser Landwehrmann K. B. von dier. Bei dem Einkleiden und Embsangnahme der friegsmäßigen Ausrüstung erklärte derfelbe: "Derr Sergeant, geben Sie mir 150 Patronen mehr, wie den Anderen."

g. Rabesheim, 4. Sept. Bon biefigen Frauen und Mabchen find bis jest für Lazarette 140 und für Mannschaften im Felde 80 Semben bearbeitet worben. Augerbem find mehr als 100 Baar Strumpfe geftridt worben. Der Bebarf an hemben und Strumpfen ift ein außerorbentlich großer. Es fann beshalb nur bringend angeregt werden, bag in allen Gemeinden die Berftellung diefer und and anderer Bafdeftude is. B. Unterjaden und Unterbeinfleiber, Tafchentucher ufw.) recht fleißig in Angriff genommen wird und die Mblieferung moglicht bald an die Sammelftellen in Rubesheim burch Bermittelung ber Ortsausichlife erfolgt. Die Lieferung bes Stoffes geichielst auf Roften bes Roten Areuges.

Langenichwalbach, 4. Gept. Die erften Bermunbeten find bente bier eingetroffen. Etwa 220 Mann find in ben für fie bereitgehaltenen Raumen beftens untergebracht. Bon ben Betten im Rurhaus find ungefahr gwei Drittel belegt.

Rieberlahnftein, 4. Gept. Geit Mittwoch murbe bas Sjährige Sohnden bes im Ariege ftebenben Tagelohners Joh. Schafer von bier vermigt. heute wurde ber Junge aus ber Lahn an ber Gifenbahnbrude geländet.

Oberlahnftein, 3. Cept. Der biefige Mannergefangverein bielt im Gaftbaus "Bur Beilquelle" feine Generalver-fammlung ab. Der Borfigenbe, herr Oberingenieur Gunner, leitete biefelbe. Der Berein beichloft einftimmig, für bie bedürftigen Sinterbliebenen ber im Gelbe ftebenben Rrieger 100 Mart gu

al. Bom Main, 4. Gept. Die Bateranen im Rreife Socift, erhielten durch den Landrat des Kreises je ein Geschent von 25 Mark, welches durch die Familien von Meister, Luicus und von Bruning zur Sedans-Keier zur Verfügung gestiellt wurde. — Ein im Kainogarten am Sedanstage veranstatetets Konzert, erbrachte einen Kassenertrag von 1600 Mark, welcher tetes Konzert, erbrachte einen Kassenertrag von WO Mark, welcher Betrag dem Koten Kreuz überwiesen wurde. — Ans Anlah der Siegesnachricht, die in der Nacht vom 2.—3. September dier eintraf, sand an verschiedenen Orten des Kreises Höchst Wockengeläute und Umzüge statt, während welchen patriotische Lieder gesungen und vielsach an den Kriegerdenstmälern Ansprachen gebalten wurden. — Der erste Mitbürger, der im Kampse für das Vaterland sein Leben verlor — Sedaldus Maurer in Schwandein — wurde auf dem beimischen Ariedhof unter großer Beteiligung zur ewigen Rube bestattet. Der Verkorbene, der einen schweren Schulterschuß erhielt, wurde in dem Frankfurter Krankenhaus verpsegt. Derr Pfarrer Kunz-Schwandeim bielt eine tiesergreisende Ansprache; ein Truppenkommando gab unter Kührtung eines Ofstiers die Ablissen Salven über das Grad. — Die Bildung einer besonderen Volkswehr bat der Krieger und Militärverein in Klörsbeim beschlichen. Etwa 100 Mann, die in Sektionen eingetellt sind, üben allabendlich sleißig im Schulkose dortselbit. — Die vackende Ansprache des Herrn Kestor Densler in der St. Josephische dabier: "Benn Gott für uns ist, wer ist bortfelbit. — Die padenbe Ansprache bes herrn Rettor Densler in ber St. Josefsfirche babier: "Benn Gott fur uns ift, wer ift wiber uns?" gehalten beim Abschiedsgottesbienft, ber ins Felb rudenben Solbaten, ift im Drud erschienen. Der Erlös ift furs Rote Rreus bestimmt.

al. Bom Taunus, 4. Mug. Die Steinobsternte an ben fühlichen und öftlichen Taumisbangen ift in biefem Jahre eine außerorbentlich reiche, Auf bie reiche Ririchenernte folgte eine ebenfo reiche Ernte bon Aprifofen, Bficfichen, Bflaumen, Mirabellen, Reineflauben, und jest Bwetiden. Camtliche Grüchte laffen auch binfichtlich ihrer Gute nichts zu wünschen fibrig. Diefer reiche Obiffegen wird in allen möglichen Formen von flugen Hausfrauen als Lauerware bergeftellt. Auch bie Kernobsternte liefert ftrichweise gute Erträge. Diese Ernte liefert nicht nur ben Hausbebarf, bas Kelterobst für bie beimische Apselweinbereitung. unbern and noch anselmliche Mer Die Grummeternte ift hier fo ziemlich beenbet. Dies nahrhafte Biebfutter, welches unberegnet unter bas ichupenbe Dach tam, befriedigt fowohl nach Menge wie Gute vollftanbig. -Die Betreibeernte, welche vollstanbig beenbet ift, ergab bei Roggen und Safer gute, bei Beigen und Gerfte befriedigende Ertrage. Der Ausfall ber Rartoffeln, beren Rraut gurgeit noch frifch und grin ift, burfte vollftandig befriedigen; die Frubiorten wurden ftart bon ber Faule ergriffen. - Die Sühnerjagd burfte nicht ben gehegten Envartungen entiprechen. Junge Subner wurden bis

jest wenige gur Strede gebracht. Der Aurort Goben ift trop der Kriegslage noch verhältnismäßig gut besucht. Die Trinkfur, bas Babebaus und bas neue große Inhalatorium fteben ben Aurgaften por wie nach nich jur Berfügung Die Rurtage wurde ermäßigt.

f. Eppftein, 3. Sept. In dem weithin bekannten Sotel "Delmüble" (Bächter Berr Carl Einbech) ist feitens des Aweigvereins des Roten Arcuzes ein Bereinslazarett mit 22 Betten eingerichtet, welches gestern von Berwundeten bezogen wurde. Aber nicht 22, sondern rund die dreisache Jahl, also 66 unserer tapferen Baterlandsverteidiger, darunter einige ichwer Berwundete, wurden Baterlandsverteidiger, darunter einige schwer Berwundete, wurden gestern dem Lagarett überwiesen. Dier gab es dann Gelegenbeit, die Baterlandsliebe in der Tat zu bezeugen und Tank einer Jahl opserwilliger Bürger, waren alle sosort, 20 Leute im Hotel Seiser und die übrigen in Brivathäusern kintergedracht. — Die Berwundeten wurden von den Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolome an der Bahn in Empfang genommen und in Automobilen und dem Krankenwagen der Kolome nach ihren Unterkunftsorten verbracht. Die Ausstattung des Lazaretts an Wäsche, Berdandsmaterial und sonstigen Gedrauchzgegenständen, welche durchweg von Einwohnern Eppsteins und Bodenbausens gestiftet wurden, ist eine derartig reichhaltige, daß sie seldst dei dem das Lazarett revidierenden Oberstadsarzt aus Wiesdaden größte Bewunderung erregte. wunderung erregte.

Wunderung erregte.

Niederhöchstadt, 3. Sept. Her wurde der Bautechnifer Keidel zum Bürgermeister gewählt.

dn. Söchst a. M., 3. Sept. In der Stadtverordnetensitung gab Dr. Beil desamt, daß die Herren Stadtrat Christ, Stadtverordneter Sosmann und Gewerfschäftssestetär Hartig in den Kriegsaussschen worden sind. Da der Kreisden Angehörigen der Kriegsteilnehmer eine monatliche Unterstütung von 21—27 Mark dewilligt hat, so wird die Stadtseine Barunterstütung gewähren. Sie hat aber 100 Zentmer Mehl angesaust und will 4000 Zentmer Kohlen zur Berteilung an die Bedürftigen konmen sassen. Sie hat aber 100 Zentmer Mehl angesaust und will 4000 Zentmer Kohlen zur Berteilung an die Bedürftigen konmen sassen sie Arbeitslosen wurden 5000 Mark sür Kotstandsarbeiten und 5000 Mark sür Arbeitslosen wurden 5000 Mark sür Kotstandsarbeiten und 5000 Mark sür Arbeitslosen wurden zur Jahresrechnung der städt. Sparkasse ergab sich eine Gesamteinnahme von 3863 209 Mark und 3840 834 Mark Ausgabe. Die Einlagen betrugen 2417 000 Mark, die Küdzahlungen 1627 000 Mark. Der Keingewinn betrug 3056 Mark.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Im Zoologischen Garten ist

Grantfurt a. D., 3. Gept. 3m Boologischen Garten ift am Conntag ber Gintrittspreis bis 1 Uhr auf 30 Bfennig (Rinber 20 Bfennig) und bas Aquarium mit ben Reptilienhaufern auf 20 Big. für alle ermäßigt. Um 1 Uhr wird ber Garten für bie Bormittagebefucher gefchloffen und bon ba an foftet es 50 Big. (Rinber 25 Big.) für ben Garten und 20 Big, für bas Aguarium.

Aus Wiesbaden



Bur die 3mede bes "Roten Rreuges" find bei uns eingegangen: Ungenannt 10 9%.

Postverkehr an die Krieger

Sendungen von Belleidungs- und Ausrüftungsgegenftänden für mobile Truppenteile und deren Augehörige sind beim Ersaptruppenteil, sür die mobilen Landburmbataislone beim zuständigen Bezirtstommando zur Weiterbesörderung abzultiesern. Die Beförderung derartiger Gegenftände erfolgt durch die ErsapTruppenteile bezw. Bezirtstommandos, nicht durch die Feldvolt, sondern nur als Bahngut. Einzelne Privatpersonen haben bisher die Absendung solcher Basete durch die Feldvost dahurch erreicht, daß die Sendung mit einem Militärdienkstempel verseben wurde. Ties ist dinfort nicht mehr angängig. Wit der Feldvost fann die Absendung nicht stattsinden. Cenbungen bon Beffeibungs- und Ausruftungegegenftanben

Striegerfürforge

Die Firma Dentell & Co., Blebrich-Biesbaben, bat ben Bereinen vom "Roten Rreny" jur Bilege verwundeter Rrieger einftweilen 25 000/2 reip. 50 000/4 Glaichen ber Marte "Denfell Troden" sur Berfügung geftellt.

Der Rath, faufm. Berein bat beschloffen, seine im Belbe ftebenben Mitglieder bei ber Rass. Rriegsversicherungsfasse au versichern. Die gesamte Bersicherung gablt ber Berein. Die Bolice wird den Angehörigen zur Berfügung gestellt.

Rotes Kreuz

Der Bentralftelle ber Cammlungen für bie freiwillige Silfetätigfeit im Rriege, Areisfomitee bom Roten Areng fur ben Stadtbegirt Biesbaben, find im Monat August folgenbe Betrage von 1 000 Mart an aufwarts zugegangen: Frl. A. 3. 7000, Frau Kommerzieurat A. Albert 2000, Allgem. Teutscher Jagbichupper-ein 2000, Allgem. Lehrerverein im Reg. Bez. Wiesbaben 2000, Apothefenbesigerverein 1250, Major Arnold 1000, Frau Konful Afchberftleutnant Aner Detrenutaben Geh. Rom.-Rat E. Bartling (1. Gabe) 5000, 3. M. Baum, Raff. Leineninduftrie, 3000, Stabtrat Burandt 1000, Karl Burt 1000 (Bertpapiere), Frau Abolf Bufch aus St. Louis, Langenichwalbach, 10 000, C. S. 1000, R. Claafen 3000, Big. Fabrif Laurens 1000, Beigwertsdireftor Billy Taelen 1000, Telius (Wertpapiere) 1000, Frau Augufte Teuffer 2000, burch bie Deutsche Bant für Grl. von Cichwede 4000, C. A. Diff 2000, Rarl Dietrich 2500, L. Drener 1000, Dr. Rarl Thderhoff 2000, Forftrat Elge 1000, Geb. Rat Gize 2000, Frau Alfred Gid 1000, Freimaurerloge Sobengollern

1000, Friedensverein (Bertpapiere) 1000, Geh.-Rat Foliche 1000, Landgerichtsrat Geppert 1000, Germaniabranerei 1500, T. Geffert 1000, Konful E. Glabe 1000, S. Goebeder 1000, Fran Baronin Guftebt 1500, Juftigrat Guttmann 1000, Kommerzienrat D Haeffner 3000, Frau B. Dageborn 1000, Frau Archibrat Dagt-mann 1000, Sanbelskammer Wiesbaben (1. Gabe) 1000, Sendell und Komp. 2000, Herr und Frau Alexander Derbit 1000, Albert Sofmann 1000, Bringeffin Anna Louise ju Sobeniobe-Ingelfingen 1000, Bringeffin Marie Agnes gu Sobenfobe-Ingelfingen 1000. Generalmajor Dobenftein 1000, Frau Oberftleutnant Ilgner 5000. 3ba Johanny 5000, Rathol. Behrerverein im Regierungsbegirt Biesbaben 1000, Graf Kaldreuth und Gemahlin 10 000, Kinder hilfstag 1914 19137.50, Seinrich Kirchhoff 1000, Frau D. Klein 1000, Beter Klein 1000, Baron Ludwig v. Knoop (1. und ² Gabe) 1699.40, Wilhelm Kornbusch 1000, Frau Major Kresser 2000, Robert Küppersbusch 2500, Baronin Lydia v. Küster, get v. Sander 5000, Dr. Langer 1000, Geh. Kommerzienrat Lazard 3000, E. Leutgen 2000, M. Lewin i. Fa. Ch. Lewin, Zigaretten' fabrit "Menes" 1000, Rentner Friedrich Lohmann erhöhte bie Spende von 1000 auf 10 000, Alois Maner 1000, Frau General Mard Schuler 2000, Fran Sauptmann Martert Siebel 1000, Dr ing. Massenes 1. Gabe 1000, Regierungsprafibent Dr. v. Meistet 3000, Frau Regierungspräsident Dr. v. Meister 1000, Ritter gutsbesiger J. Meister 1000, L. L. burch Frl. Merttens 10 000, Mitglieder des ifraelitischen Frauen-Krankenvereins 2287, Jul Morian 2000, S. Montandon (l. Monatsgabe) 1000, Burfard &. Müller 1000, G. Müller 1000, R. N. 1000, Geb. Bergrat Reuftein 2000, Biftor Overbed 1500, Er. Herm. Bagenftecher 1000, S. Babler 3000, Refibengflub Biesbaben 1000, E. Reverchon 1000. E. Röhrig 1000, Kommerzienrat Otto Raping 10 000, G. Runten (1. Monatsgabe) 2000, W. u. R. Schäfer "Sotel Schwarzer Bod 1000, Buchbrudereibesiber Schellenberg 1000, Schierenberg 1000, Frau Direftor Schipper 1000, Friedr. Schneiber (1. und 2. Gabel 2000, Fran Karl Schwengers 1000, Landgerichtsrat Schwart 2000, Frau Melanie Senberth 1000, Frau Julius Send, Mitglied bes Beftb. Berbandes für Franenstimmrecht, 1500, herr und Fran Commerhoff und Elife Commerhoff 1000, ein Stammtifch 1000, Frau Stephany 1000, Stiffing 1000, Rentner Afbert Sturm 3000, Jakob Thiel 1000, Rentner Up 1000, Berein mittlerer Staatseifen' bahnbeamten 1000, Berfchonerungsverein Biesbaben 1000, Kom Rat Bietor 1000, Rentner Bogel 5000, 3. Bowinfel 1000, Kom. Rat 5. Bachenborff 3000, Dr. Jul. Beije 3000, Beftl. Bezirksverein (Berthapiere) 2000, Sotefbesiger Bener "Golbener Brunnen" 2000. Biesbadener Anwaltsverein 4600, Wiesbadener Frauenflub von 54 Mitgliedern 1145, Wiesbabener Lehrergefangverein 1000, Bichbabener Lehrerverein 1000, Guftab geinter 1000 Mart. Es ergibt fich baraus, bag bei einem großen Teil ber hiefigen Einwohner icaft eine hochanerkennenswerte Opferfreudigfeit berricht. Ungablige baben fleinere für ihre Berhaltniffe bebeutenbe Betrag! gegeben. Tagegen haben fich feiber viele wohlhabenbe, gumiel fogar fehr wohlhabenbe Burger an ben Sammlungen noch nicht beteiligt, ober nur fleine Summen gegeben, wahricheinlich, weil ihnen ber Umfang ber Rot und die Ausbehnung ber Silfstätigfeil des Roten Arenges noch nicht genugend befannt war. An alle biefe, inebefonbere aber an bie ben Sammlungen bisher noch ganglich fern Gebliebenen, ergeht bie bringenbe Bitte, in Anbetradit bes furchtbaren Elends, bas infolge bes frieges berricht, boch bas Rote Kreuz burch größere Summen zu unterftugen.

Milderung des Aufenthaltsverbots für Ausländer

Der Gouverneur ber Festung Mains hat burch Berfugung von 2. Geptember 1. 3. angefichts ber gunftigen Entwidelung ber Rriegslage genehmigt, daß bon jest ab unberbachtigen Angeborigen bes neutralest Muslandes ber Aufenthalt im Befehlsbereich ber Geftung Mains, alfo in Biesbaben wieber geftattet wirb. Der Magiftrat bat bem Bertehrsburo Beifung erteilt, bas fur Biesbaben in Frage tommenbe neutrale Musland burd entsprechenbe Mitteilung in ben berbreiteiften Beitungen über biefe Menberung ber Sachlage in Renntnis ju feben. Gelbftverftanblid wird auch fur Die notige Berbreitung in ben beutschen Beitungen geford werben. Befentliche Borteile werben aus biefer Ginfdrantung bes Ausweifungebeichle erft bann ju boifen fein, wenn ber Babnvertebr wiebes aufgenommen ift und wieber gunftigere Berfehrsverbaltniffe gefchaffen find Dhne biefe Borausfegung ift ja auch unfern beutiden Staatsangehörigen ber Besuch Biesbabens faum möglich. Der Magiftrat bat fich in einer bringlichen Gingabe an die guftanbigen Eisenbahnbirektionen gewandt mit ber Bitte um möglichft balbige Abbilfe und unter Rarftellung ber bies herrichenben ichweren Rotlage auf bem Gebiete bes Murwefens, Bit wollen nur hoffen, bag bie militarifden Rudfideen bei weiter ganftigent Fortidreiten unferer Waffenerfolge bas Gingeben auf bie Buniche bes Magiftrate balb geftatten merben.

Treibt Gure Augenftande ein!

Der "Manufalturift" enthält folgenben Aufruf an bie Lanbwirte: Freudigen Bergens ift Guch Sanbel und Induftrie gu Silfe geeilt beim Ginbringen Gurer Ernte. Run jeigt auch Gure Danfbarfeit. Unterftubt fie, indem 3hr bei Raufleuten und Industriellen Gure falligen Rechnungen bezahlt ober Teilgablungen macht. Das Gelb wird fo notig gebraucht. versichtet beshalb jest auf bie Binfen, bie Euch Spartaffe ober bergleiches bringen tonnen. Bebenft, es greift eins ins anbere, ber Raufmann fant feine Fabritanten bezahlen und biefe ihre Arbeiter, für bie ein jeber iest bringend mit forgen muß, icon aus Dantbarteit für ihre lobenswerte politifche Sanblungemeife.

Raffauifche Kriegsverficherung

Die feitens bes Regierungsbezirfs Biesbaben unter Bi-ficherung eines namhaften Bufchuffes (auch bie Landwirtschafts fammer Biesbaben und ber Berein naffauischer landwirtich. Fort-

Benn er fie nur nach Marfeiffe mit fich genommen batte!" Mit einem Rud erhob fich Fürftin Marie. Run batte fie enblid berftanben, und mit einer Energie, bie umfo größer war, als fie auch gegen bie in ihr erwachte Beffirchtung gu reagieren fuchte, fagte fie:

Bourre ift ein rechtichaffener Mann, Berr Caprani, ber rechtschaffenfte, den die Welt tragt. Geit fünfgelm Jahren weilt er in meinem Saufe, und mabrend biefer gangen Beit batte ich feine Treue und Ergebenheit teinen Augenblid bezweifeln muffen, und dieje geringfügige Beripatung, für bie er und ficherlich in allerfürzefter Beit eine Erffarung liefern wird, fann mich nicht veranlaffen, einen ebenfo unfinnigen als ungerechten Berbacht gegen ihn auszusprechen."

Sie hielt inne, benn ihre Biberftanbefraft verfagte, unb nun erwartete fie, bag Caprani ihre Schluffolgerung bestätigen werbe. Er tat es aber nicht. Er brachte ibr viel zu wenig Intereffe entgegen, als bag er ihre Illusionen aufrecht zu erhalten ge-fucht batte, und ba ihn felbit feinerlei Berannvortlichfeit mehr traf, fo fümmerten ihn die Angelegenheiten ber Fürftin Galiafoif berglich wenig. Rur lächerlich erschien sie ihm im böchsten Grade. Er, ber Mann ber Intelligens, blidte mit unverhohlener Geringfcahung auf diefe vertrauensfelige alte Frau, und die offene, uneigennütige Berachtung biefes gleichgiltigen Menichen wor auf die Bürftin von viel mehr Eindruck als affe Argumente ihrer Freunde und Schmabungen ihrer Gegner. Indeffen nahm Caprani wieber feine berablaffenbe Miene an, ba er fich noch rechtzeitig erinnerte, bag er ja ber Rotar ber Ariftofratie fei, ber gefellfcattlichen Taft mit berufemäßiger Alugbeit zu vereinen babe, und darum iprach er:

Damit Durchlaucht die Summe, die Gie benötigen, je fcneller bebeben tonnen, mare es meiner Anficht nach am einfachften, wenn Gie nach Marfeille telephonieren und herrn Bourre

tragen wollten, wo fich Ihre Gelber befinden." Dies war in ber Tat bas allereinfachfte und fonnte nichts perberben.

"Soll ich bas felbft beforgen?" fügte Caprani bienfteifrig hingu, ba er die 3000 France nicht vorstreden, fich aber einen ichonen Abgang fichern wollte. "Benn ich bamit 3bre Gute nicht migbrauche . . . Bourre ift im Sotel be Roailles" abgestiegen. Besten Tant, mein lieber

Motor.

Caprani ging, und Fürftin Marie nabm ihren fruberen Blat am Ramin wieber ein, wo fie fich ihren Gebanken über-Ber weiß, welche truben Betrachtungen burch ben Geift ber alten Fran jogen, mabrend fie, ben Blid farr auf die Ramin-

glut gerichtet, gleichjam Mufterung über Bergangenheit und Bufunft bielt. Troftreich mochte biefe Mufterung nicht ausfallen; benn nach einiger Beit rollten langfam zwei glangenbe Tranen über die feinen, famtweichen Wangen, die fo lange von biefem Raft nicht benetzt worben ... Jeht ichritt ein Diener burch bas Gemadi.

"Bo ift herr Donelli?" fragte fie. Tonelli war noch nicht gurud bon ben Roquescize, wo er Die Aufstellung feiner Orgel überwachte. Die Burftin fragte nichts weiter, machte auch feine Bewegung; ber Rotar tonnte ja nicht lange mit ber Antwort Bourres ausbleiben . . . Lächerlich, baran gu benten, bağ biefer Mann fich eines Febltritts batte ichulbig machen tonnen! . . . Und doch mußte bie Gurftin in biefem Augenblid baran benten, baft fie Bourre in Monaco am Spieltifd gefeben babe, wo er mit jo gierigem Ausbrud burch feine Brille hindurch auf die Golbftude geftarrt hatte, bie auf bem grunen Tuche funtelten . . Damals hatte fie bas nicht beachtet; erft jest erinnerte fie fich jenes habifichtigen Blides, gleichwie fie fich ber brobenben Miene Spandens und bes halb mabnfinnigen Auflachens Livias erinnert batte.

Gie gudte gufammen, als bie Tur geoffnet wurde. Die Beit war verftrichen, ohne baß fie es gemertt hatte. Caprani trat ein. Er trug wieber feine ernfte, wurdevolle Miene gur Schau, und ba fie'feine Frage an ihn richtete, fproch er:

. Durchlaucht nannten mir boch bas Sotel de Roaiffes, in bem herr Bourre abgeftiegen fein follte?" Und ba fie bejabenb annvortete, fuhr er fort: "Es tut mir leib, Durchlaucht melben Bu muffen, bag nach Angabe bes Soteliers berr Bourre bort nicht wohnt und auch feinen Moment bort ju feben war." Caprant machte eine furge Baufe, als wollte er warten, bis biefe erfte Bille berbaut worben; bann fügte er bingu: "Ale ich biefe Antwort erhielt, erachtete ich es für angemeffen, bei ber Allgemeinen Sparbant vorzusprechen" . . . Er hielt abermale inne, ba er jest wenigstens auf eine Frage wartete; ba biefe aber nicht geftellt wurde, erganzte er: "Dort erhielt ich die prompte Ausfunft, bag herr Bourre, ber die von herrn von Balbonnet und anberen ein-

befindlichen 78 000 Francs an fich nabur." Die Gurftin fagte nichts, machte feine Bewegung; nur por ihrem Blid veridwammen bie Umriffe ber Wegenstände ein wenig. Toch borte fie noch Caprani in feinem höflichen, abgemeffenen Tone

gefloffenen Beträge auf der Allgemeinen Sparbant binterlegt batte,

dieje Welder behoben habe, ummittelbar bevor er bie noch bei mir

"Es ware vielleicht angezeigt, wenn Turchlaucht mit bem Staatsanwalt Rudiprache nehmen wollten."

Bogu?" fragte fie rein mechanifch, benn fie bachte babet an Spanden und Livia, und der Rotar, ber bas nicht wiffen fonnte. mußte fie für ein wenig wirr im Ropfe halten. Gie ermannie fich und fügte bingu: "Morgen . . . ja . . . morgen wollen wit

Sie bedurfte ber Beit, um fich ein wenig bon ber Mufregung gu erholen, die ihr ben Atem benahm. Spater würde man bes Gelbes wegen Schritte tun. Dieje Art, Die Dinge aufzufafien, beftätigte die Diagnofe bes Notars. Bar es benn nicht ichon ein hinlanglicher Beweis ungulänglicher Urteilofraft, ohne jebe Bor fichtemagregel, ohne jebe Burgichaft ein Bermogen in Die Sanbe eines armen Teufels zu legen? Damit brachte man ihn ia in Berjuche und ging feinem Schicffale freiwillig entgegen! Caprani fahte feine Babrnehmungen in eine taftpolle, feine Bemerfund gufammen und ging; er batte bas Geinige gefan, und in feinet Ranglei warteten andere, warteten reiche Klienten auf ibn

Run mangelte es ihr auch an biefer ichwachen Stupe, ent jog fich ihr fogar biefer gleichgiltige Ratgeber. Richte und nie mand ftand ihr mehr zur Seite. Die Fürftin ftand auf. Sie wat noch ein wenig betändt. Die Wände schienen vor ihr gurudginveichen, ber Boben unter ihren Gugen gu ichwanten.

"Alfo Bourre auch" . . . fagte fie fich, und bann erft brangte fich ihr ber Gebanke auf: "Run bin ich ja vollftandig zugrunde gerichtet!" Doch hielt fie fich babei nicht weiter auf, sondern miederhalte ungehörtlich miederhalte wiederholte unaufhörlich wie einen Rehrreim: "Mio Bourre auch

. . Bourre auch Es war nicht ber ichwerfte Schlag, ben fie erhalten, 1100 ber ichmerglichste: aber er war ber lebte, ber bas Maß voll machte. Damit fchritt fie binaus. In ber mit Riften und Heber reften bon Badmaterial angefüllten Borballe bammerten und nagelten Manner in hembarmeln, mabrend andere bereits fertige Stude hinaustrugen und auf ben bor ber Freitreppe ftebenbes

Laftwagen luben.

"Id muß ja fort", fagte fidt bie alte Damie. Roch am Morges batte fie mit Charlotte über die heute stattfindende lieberfiebeling gelprochen und fich beinahe barüber gefreut. Doch feit beute morgen hatte fich alles veranbert, und mit einem Male regte fich ber Schmers, all biefen altgewohnten, geliebten Dingen für immer ben Ruden zu fehren, mit einer Macht in ihr, wie sie ihrt noch niemals empfunden. Statt auf ben Wagen gugugeben, bet bereits wartend am Doje ftand, entiloh fie nadi ber entgegengefeuten Ceite und burchichritt bas Treibbaus, bas fich an bie Borballe anichlog. Dort traf fie Donelli an, ber endlich nach Saufe at tommen und bor bem garm und ber Unordnung babin geffichtet mar. . . . (Gortfegung folgt.)